

EIS GEMENG

De Gemengebuet vu Stroossen

05
26

Séance du conseil communal
du 16.07.2026

DE

Gemeinderatssitzung
vom 16. Juli 2026

P04

FR

Séance du conseil communal
du 16 juillet 2026

P19

EN

Municipal Council meeting
of 16 July 2026

P33



1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen

+352 31 02 62 - 1

reception@strassen.lu

www.strassen.lu

Commune de Strassen

Strassen_Stroossen

CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Commune de Strassen



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

PacteClimat
Ma commune s'engage pour le climat

LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Nico

Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty

Échevine - LSAP



AREND Anne

Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse

Échevine - déi gréng



BRAUN Laurent

Conseiller - CSV



GIERENZ Tun

Conseiller - CSV



BUTLER Andrew

Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude

Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul

Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie

Conseillère - déi gréng



FISCHER Marc

Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine

Conseillère - DP



THEIN Daniel

Conseiller - DP



KANDEL Nicolas

Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise

Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 16. Juli 2026

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.06.2026.
2. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.
3. Rücktritte und Ernennungen in den Kommissionen der Gemeinde.
4. Genehmigung der Einnahmetitel für das Jahr 2025.
5. Genehmigung eines Mietvertrags.
6. Beschluss über die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses.
7. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Sportministerium.
8. Beschluss über den Beitritt der Gemeinde zu VISIT GUTTLAND asbl.
9. Beschluss über den Beitritt der Gemeinde zur ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN asbl.
10. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.
11. Genehmigung von zwei Nachträgen zu Mietverträgen.
12. Beschluss über die Genehmigung zur Einleitung gerichtlicher Schritte.
13. Ernennung einer beratenden Wohnungskommission und Verabschiedung einer Geschäftsordnung.
14. Genehmigung einer Reihe von Abrechnungen.
15. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für den Bau eines Mehrzweckgebäudes in der Rue des Romaines.
16. Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags für das Chalet Fräiheetsbam.
17. Punktuelle Änderung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts 2026.
18. Urbanismus:
 - a) Beschluss über die Ausübung eines Vorkaufsrechts
 - b) Beschluss über einen Antrag auf Parzellierung
 - c) Genehmigung der punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) „Rue de l'Industrie - Rue du Cimetière“ sowie der punktuellen Änderung des Teilbebauungsplans „Quartier existant“ (PAP QE)
- d) Genehmigung der punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) „Artikel 15.1“
- e) Genehmigung der Vereinbarung und des Ausführungsprojekts im Rahmen des Teilbebauungsplans (PAP) „Arlon-Kiem partie 2“
- f) Genehmigung des Teilbebauungsplans (PAP) „Arlon - Schafsstrachen“
19. Information über den Rücktritt von Frau Maryse BESTGEN-MARTIN als Schöffin und Gemeinderätin sowie Vorschlag einer Kandidatin für die Ernennung zur Schöffin an den Innenminister.
20. Verschiedenes
21. Personalangelegenheiten
 - a) Beschluss über die Beförderung eines Gemeindebeamten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi gréng); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT) :

Jean Claude Roob (LSAP), Mitglied des Gemeinderates.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) eröffnet diese letzte Sitzung des Gemeinderats vor der Sommerpause. Er erwähnt die Abwesenheit von Jean Claude Roob (LSAP), der sich entschuldigen lässt. Seine Stimmrechtsvollmacht hat er auf Betty Welter-Gaul (LSAP) übertragen, welche an der Sitzung teilnimmt.

Außerdem schlägt er vor, Punkt 13 von der Tagesordnung zu streichen, da das Ministerium seine Stellungnahme zur Geschäftsordnung (ROI – règlement d'ordre intérieur) noch nicht übermittelt hat. Dieses Thema wird somit auf die Sitzung im September vertagt. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.06.2026.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) beginnt mit dem ersten Punkt der Tagesordnung, der Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 4. Juni 2026. Von den Mitgliedern des Gemeinderates werden keinerlei Anmerkungen oder Einwände vorgebracht.

Somit wird das Protokoll ohne Gegenstimmen genehmigt und zur Unterzeichnung weitergeleitet.

2. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.

Der Gemeinderat bestätigt eine Reihe zeitlich befristeter Verkehrsreglements. Hierzu gibt es weder Fragen noch Einwände und der Punkt wird einstimmig angenommen.

3. Rücktritte und Ernennungen in den Kommissionen der Gemeinde.

Der Gemeinderat genehmigt mehrere Umbesetzungen in den beratenden Kommissionen der Gemeinde. Frau Émilie Fister (CSV) tritt von ihrem Posten als Vorsitzende der Finanzkommission zurück, bleibt jedoch weiterhin Mitglied dieser Kommission. Bürgermeister Nico Pundel erklärt, dass diese Entscheidung darauf zurückzuführen ist, dass es für die ehemalige Präsidentin schwierig war, diesen Vorsitz mit ihren anderen Verpflichtungen zu vereinbaren.

Als Nachfolger schlägt die CSV-Fraktion vor, in der Kommission Herrn Guy Clees durch Herrn Tun Gierenz zu ersetzen und letzterem den Vorsitz der Finanzkommission zu übertragen.

Sämtliche Rücktritte und Ernennungen werden in geheimer Abstimmung vorgelegt und einstimmig angenommen.

4. Genehmigung der Einnahmetitel für das Jahr 2025.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt die Einnahmetitel für das Haushaltsjahr 2025 vor, die sich auf insgesamt 69.764.830,50 Euro belaufen, was 99,24 % der im berichtigten Haushalt veranschlagten Einnahmen entspricht. Sie betont, dass diese geringe Abweichung zeigt, mit welcher Genauigkeit die Haushaltsprognosen erstellt werden. Wie auch in den Vorjahren stammt der Großteil der kommunalen Einnahmen aus dem Ausstattungsfonds (rund 45 Millionen Euro), der kommunalen Gewerbesteuer (fast 10 Millionen Euro) und der Grundsteuer (rund eine Million Euro). Allein diese drei Posten machen fast 80 % der Einnahmen der Gemeinde aus, während die übrigen Einnahmen vor allem aus Steuern und Gebühren von geringerer Bedeutung stammen.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) wirft Fragen zu mehreren außerordentlichen Zuschüssen auf, die im berichtigten Haushalt 2025 zwar aufgeführt werden, jedoch noch nicht in den Einnahmeaufstellungen erscheinen. Sie geht dabei insbesondere auf den Zuschuss von 52.500 Euro ein, der vom Sportsministerium für den Mehrzwecksportplatz der Saint-Exupéry-Schule bewilligt wurde, sowie den Zuschuss von zwei Millionen Euro für das neue Fußballstadion. Sie erwähnt außerdem einen Zuschuss in Höhe von 78.700 Euro für die Gestaltung des Outdoor-Fitnessbereiches. Dieser Zuschuss wurde schon 2023 angekündigt, jedoch noch nicht ausgezahlt.

Schöffin Anne Arend (CSV) erwidert, dass diese Zuschüsse zwar durchaus erwartet werden, dass ihre Verbuchung jedoch davon abhängt, wann die Vorgänge abgeschlossen und die Zahlungen tatsächlich geleistet werden. Was das Fußballstadion angeht, weist sie darauf hin, dass sich der vom Ministerium zugesagte Betrag auf 4,147 Millionen Euro beläuft, und bestätigt, dass die Gemeinde weiterhin die erforderlichen administrativen Schritte durchführt, um die Auszahlung aller vorgesehenen Fördermittel sicherzustellen.

Die Einnahmetitel für das Haushaltsjahr 2025 werden anschließend einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung eines Mietvertrags.

Der Gemeinderat genehmigt einen Mietvertrag für eine 200 m² große Halle auf dem Grundstück von Herrn Edouard Reiff. Die Gemeinde wird diese Räumlichkeiten für 2.000 Euro pro Monat mieten, was 10 Euro pro Quadratmeter entspricht, der gleiche Preis, der auch für das Nachbargebäude gilt.

Bürgermeister Nico Pundel erklärt, dass diese Anmietung notwendig ist, um das ehemalige Feuerwehrgebäude schrittweise leerräumen zu können. In der Halle können die derzeit in verschiedenen Containern und Zwischenlagern aufbewahrten Bestände der Gemeinde, insbesondere auch Gegenstände aus Räumungen, zusammengeführt werden. Ziel ist es, die Lagerflächen zu rationalisieren und durch die Zusammenlegung an einem Standort die Mietkosten zu senken.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) erkundigt sich, was mit dem ehemaligen Feuerwehrgebäude geschehen werde. Der Bürgermeister antwortet, dass dieses wieder an den Feuerwehrverein zurückgegeben werde, im Einklang mit den Vereinbarungen, die nach langen rechtlichen Verhandlungen getroffen wurden.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) nimmt diesen Punkt zum Anlass, um einige grundsätzliche Überlegungen bezüglich des Mangels an räumlichen Kapazitäten für den technischen Dienst der Gemeinde anzustellen. Ihrer Ansicht nach hat der Bedarf der Gemeinde im Laufe der Jahre stark zugenommen, und die derzeitige Infrastruktur ist für eine Gemeinde von der Größe Strassens nicht mehr angemessen. Sie spricht sich dafür aus, mittelfristig ein neues technisches Zentrum außerhalb des Ortskerns zu errichten, das mehr Lagerkapazitäten und bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter bietet. Gleichzeitig würde dadurch eine strategisch relevante Fläche in der Nähe der Schulen und Sportanlagen wieder verfügbar.

Der Bürgermeister (CSV) teilt diese Einschätzung. Er weist darauf hin, dass ein möglicher Umzug der Feuerwehr einen ersten Schritt darstellen würde, und bestätigt, dass die Gemeinde bereits Überlegungen zur Verlegung des technischen Dienstes anstellt. Der derzeit bevorzugte Standort befindet sich gegenüber

den „Thermes“ auf Grundstücken, die im Besitz der Gemeinde sind. Seiner Ansicht nach stellt dieser Standort derzeit die realistischste und am schnellsten umsetzbare Lösung dar.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) wirft die Frage auf, wie künftig mit anderen Gemeindegrundstücken verfahren werden soll, die zuvor im Hinblick auf dieses Vorhaben erworben wurden. Bürgermeister Nico Pundel erwidert, dass mehrere Möglichkeiten geprüft worden seien, der vorgeschlagene Standort jedoch derzeit sowohl hinsichtlich der Zugangsmöglichkeiten als auch der Umsetzbarkeit die besten Voraussetzungen biete.

Gemeinderat Dan Thein (DP) erkundigt sich, wie die derzeitigen Gebäude des technischen Dienstes nach dessen Umzug genutzt werden sollen. Der Bürgermeister erklärt, dass dies Teil der Überlegungen im Rahmen des Projekts „Strassen 2030“ sei. Der Bereich werde weiterhin für Schul-, Sport- und Jugendeinrichtungen genutzt. Insbesondere erwähnt er die Möglichkeit, die dort vorhandenen Sportanlagen weiter auszubauen, falls sich der Bedarf ergeben sollte.

Schließlich schlägt Gemeinderat Dan Thein (DP) vor, dass bestimmte vorhandene Gebäude für andere Zwecke nutzbar gemacht werden könnten, beispielsweise für einen überdachten Skatepark, in dem Jugendliche ihren Sport auch im Winter ausüben können.

Der Mietvertrag wird einstimmig angenommen.

6. Beschluss über die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt einen Antrag auf einen außerordentlichen Zuschuss vor, den der Karateclub von Strassen anlässlich seines am 13. Juni gefeierten 40. Jahrestags gestellt hat. Sie weist darauf hin, dass der Club einer der wichtigsten Vereine der Gemeinde ist, der seit mehreren Jahrzehnten zahlreiche Kinder trainiert und diesen Jahrestag mit einem großen Fest begangen hat, bei dem mehrere langjährige Mitglieder geehrt wurden. Ähnlich wie im Vorjahr, als dem Nihon Karate Club zu seinem 30. Jubiläum ein Zuschuss gewährt wurde, schlägt das Schöffenkollégium vor, ein Drittel der Ausgaben

für die Veranstaltung zu übernehmen, nämlich einen Betrag von 3.542,63 Euro.

Gemeinderätin Lise Jorgensen (DP) wirft die Frage auf, ob dieses Vorgehen nicht dazu führen könnte, dass es zu einer ungleichen Behandlung der verschiedenen kommunalen Vereine kommt. Schöffin Anne Arend (CSV) entgegnet, dass die Vereine bei der Organisation einer außergewöhnlichen Veranstaltung über diese Möglichkeit informiert werden und die Gemeinde traditionell ein Drittel der Kosten übernimmt, wobei jeder Antrag je nach Größenordnung individuell geprüft wird.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) merkt mit einem Augenzwinkern an, dass bei den Feierlichkeiten eine beträchtliche Menge an Plastikmüll angefallen sei. Er regt an, dass die Gemeinde die Vereine stärker dazu anhält, ihre Veranstaltungen umweltfreundlicher zu gestalten. Schöffin Anne Arend (CSV) erklärt, dass diese Empfehlung an die Vereine weitergeleitet werde.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) weist anschließend auf die bestehenden Regelungen hin. Sie verweist darauf, dass ein im Jahr 2008 verabschiedetes Reglement vorsieht, dass die kommunale Beteiligung an großen Sport- oder Kulturveranstaltungen auf 1.250 Euro gedeckelt ist, während die Regelung über die Erstattung eines Drittels der Kosten eigentlich für den Kauf von Ausrüstung gilt. Ihrer Ansicht nach sollten diese Bestimmungen eingehalten oder formell angepasst werden, um eine einheitliche Behandlung aller Vereine zu gewährleisten.

Schöffin Anne Arend (CSV) räumt ein, dass es tatsächlich angemessen wäre, das Reglement zu überarbeiten, um es an die gängige Praxis anzugleichen. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) teilt diese Einschätzung und schlägt vor, den Text auf den neuesten Stand zu bringen und insbesondere die Obergrenze anzuheben. Für künftige außerordentliche Zuschüsse nennt er dabei einen Betrag von 5.000 Euro.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) seinerseits hält es jedoch für nicht angebracht, den beantragten Zuschuss zu gewähren, bevor diese Überarbeitung erfolgt ist. Da der Gemeinderat nunmehr Kenntnis des derzeitigen

Reglements hat, wäre es seiner Ansicht nach nicht schlüssig, bewusst davon abzuweichen. Er schlägt daher vor, diese Angelegenheit zu vertagen, bis das Reglement geändert und klare Rahmenbedingungen für alle Vereine festgelegt worden sind.

Der Gemeinderat schließt sich diesem Vorschlag an. Die Abstimmung über den außerordentlichen Zuschuss wird auf eine spätere Sitzung vertagt, bis die Überarbeitung des Reglements bezüglich der außerordentlichen Beihilfen für Vereine abgeschlossen ist.

Dieser Beschluss wird einstimmig angenommen.

7. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Sportministerium.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt eine mit dem Sportministerium geschlossene Vereinbarung über die Finanzierung der von der Gemeinde organisierten Fahrten zu sportlichen Veranstaltungen vor. Diese Initiative sei im Anschluss an einen Austausch mit dem Ministerium entstanden, das sich dafür interessiert habe, wie die in Strassen angebotenen Fahrten organisiert werden. Die Vertreter des Ministeriums wollten nachvollziehen, warum die Sportvereine der Gemeinde so viele junge Mitglieder zählen, und hatten die Gemeinde gebeten, ihr Modell vorzustellen.

Sie erinnert daran, dass im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden, in denen Kinder an von der Maison relais organisierten Sportaktivitäten teilnehmen, Strassen die Beförderung der Kinder zu den örtlichen Sportvereinen übernimmt. Dadurch werden die jungen Menschen Mitglieder der Vereine und nehmen an deren Trainings und Wettkämpfen teil, was das Vereinsleben nachhaltig stärkt.

Im Anschluss an diese Präsentation schlug das Ministerium der Gemeinde vor, dieses Projekt im Rahmen einer Projektausschreibung einzureichen, obwohl es bereits seit über zehn Jahren besteht. Ziel ist es nun, diese bewährte Praxis auch anderen Gemeinden näherzubringen. In diesem Zusammenhang wird auch die Sportministerin zu Beginn des neuen Schuljahres in Strassen erwartet, um sich vor Ort ein Bild von der praktischen Umsetzung des Projekts zu machen. Die

Vereinbarung sieht eine außerordentliche Beteiligung des Ministeriums in Höhe von 50 % der Kosten für die Fahrten zu Sportaktivitäten vor, bis zu einem Höchstbetrag von 50.000 Euro.

Schöffin Anne Arend (CSV) führt aus, dass die Kosten für die von der Maison relais organisierten Fahrten bei rund 365.000 Euro pro Jahr liegen, wovon fast 117.000 Euro ausschließlich auf Fahrten zu sportlichen Aktivitäten entfallen. Die Gemeinde könnte somit den vorgesehenen Höchstbetrag erhalten. Sie unterstreicht, dass es sich zwar um eine einmalige Unterstützung handelt, diese jedoch eine Anerkennung der seit vielen Jahren geleisteten Arbeit zugunsten der sportlichen Betätigung von Kindern darstellt.

Gemeinderat Dan Thein (DP) begrüßt diese Wertschätzung. Seiner Meinung nach hat sich das System im Laufe der Jahre auf ganz natürliche Weise entwickelt und kommt sowohl den Kindern als auch den Sportvereinen zugute. Er verweist zudem auf den Vorteil eines Campus, auf dem die verschiedenen Einrichtungen nahe beieinanderliegen, was die Wege verkürzt und die Organisation der Aktivitäten erleichtert.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) weist darauf hin, dass das System im Laufe der Zeit immer wieder angepasst wurde. Um zu vermeiden, dass zu viele Fahrten anfallen, hat die Gemeinde die Anzahl der erstatteten Fahrten begrenzt, obwohl es seitens einiger Eltern auch den Wunsch nach einer Ausweitung der Regelung gab.

Schöffin Anne Arend (CSV) erläutert die Funktionsweise des Angebots. Die Fahrten werden für Kinder des Zyklus 1 (außer Frühförderung) bis einschließlich Zyklus 3 angeboten. Ab Zyklus 4 gelangen die Schüler in der Regel selbstständig zu ihren jeweiligen Aktivitäten. Jedes Kind hat Anspruch auf vier Fahrten pro Woche, also entweder zwei Hin- und Rückfahrten zu demselben Verein oder vier einfache Fahrten, bei denen dann mehrere Aktivitäten kombiniert werden können. Sie weist außerdem darauf hin, dass es für Kinder, die schon selbstständig genug sind, sogenannte „Freifahrten“ gibt: Die Maison relais achtet dann lediglich darauf, dass sie die Einrichtung zum richtigen Zeitpunkt verlassen, um rechtzeitig bei ihrer Aktivität anzukommen, ohne

dass diese Fahrten auf das Kontingent der vier Fahrten angerechnet werden.

Die Vereinbarung mit dem Sportministerium wird einstimmig genehmigt.

8. Beschluss betreffend den Beitritt der Gemeinde zu VISIT GUTTLAND asbl.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt den Vorschlag zum Beitritt der Gemeinde zu Visit Guttland asbl, dem regionalen Tourismusverband, vor. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde lange Zeit keine Notwendigkeit für eine solche Mitgliedschaft gesehen habe. Der Verband habe jedoch seinen Tätigkeitsbereich beständig ausgeweitet und übernehme mittlerweile die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Wanderwege, Radwege, lokale Aktivitäten sowie zahlreiche weitere touristische Angebote. Da Strassen diesem Netzwerk bislang nicht angehörte, entstand auf den Karten und Informationsmaterialien von Visit Guttland mittlerweile ein „weißer Fleck“, während die Nachbargemeinden bereits aufgeführt sind.

Nachdem die angebotenen Aktivitäten vorgestellt wurden, kam der Schöffenrat zu dem Schluss, dass dieser Beitritt von großem Interesse für die Gemeinde sei. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) unterstreicht, mit wie viel Einsatz der Verein arbeitet, der bereits vor Ort gewesen ist, um die Wanderwege und Radwege von Strassen zu erkunden. Außerdem biete „Visit Guttland“ auch Unterstützung dabei, lokale Geschäfte und Erzeuger, vor allem Anbieter von regionalen Produkten, stärker ins Blickfeld zu rücken.

Beim Beitritt fällt ein jährlicher Beitrag von vier Euro pro Einwohner an, was für Strassen etwa 44.000 Euro ausmacht. Dieser Betrag wird im Haushalt 2027 veranschlagt, da für das laufende Jahr kein Beitrag fällig ist.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Beitritt der Gemeinde zur asbl Visit Guttland.

9. Beschluss über den Beitritt der Gemeinde zur ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN asbl.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt das Vorhaben zum Beitritt der Gemeinde zur Energiegemeinschaft SWIO Stroossen vor. Es handelt sich dabei um eine Energiegemeinschaft, die allen Einwohnern von Strassen offensteht. Er erläutert, dass dieses System Erzeuger von Photovoltaikstrom und lokale Verbraucher miteinander vernetzt. Besitzer von Solaranlagen können so ihren überschüssigen Strom zu einem höheren Preis verkaufen, als ihnen ihr derzeitiger Stromversorger bietet, während die Verbraucher von einem Tarif profitieren, der unter dem Marktpreis liegt.

Der Bürgermeister erläutert, dass der vorgeschlagene Referenzpreis bei 8 Cent pro Kilowattstunde liegt, zuzüglich der Verwaltungsgebühren von SWIO. Die Erzeuger erhalten rund 6,5 Cent pro Kilowattstunde, die sie in die Energiegemeinschaft einspeisen, während die Verbraucher diesen Strom zu einem günstigeren Preis beziehen können als bei klassischen Stromversorgern. Ziel sei es, eine Situation zu schaffen, die für alle Beteiligten von Vorteil ist, und gleichzeitig den lokalen Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern.

Er weist außerdem darauf hin, dass auch die Gemeinde sich an der Energiegemeinschaft beteiligen und den von ihr erzeugten Strom dort einspeisen wird. Darüber hinaus kann das System um eine soziale Komponente ergänzt werden: Die Gemeinde könnte zu einem späteren Zeitpunkt beschließen, bestimmten Haushalten in schwieriger finanzieller Lage einen noch günstigeren Tarif anzubieten, insbesondere Haushalten, die vom Sozialamt betreut werden oder die Teuerungszulage beziehen.

Für die Einrichtung der Energiegemeinschaft fallen einmalige Kosten in Höhe von 1.774 Euro an. Hinzu kommen Hosting-Kosten, die von der Gemeinde übernommen werden, damit die Einwohner der Energiegemeinschaft kostenlos beitreten können. SWIO übernimmt die gesamte administrative Abwicklung sowie die Abrechnung für die Energiegemeinschaft.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) erkundigt sich, ob das System auch auf die öffentlichen Ladestationen von SWIO ausgeweitet werden könne. Zudem weist er darauf hin, dass längerfristige Investitionen in Energiespei-

chersysteme sinnvoll wären, um den vor Ort erzeugten Photovoltaikstrom noch besser zu nutzen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) bestätigt, dass die SWIO-Ladestationen in das System integriert werden sollen. Was die Speicherung angeht, ist er der Ansicht, dass diese Technologie angesichts der sinkenden Kosten für Batterien zunehmend interessanter wird. Er verweist außerdem auf die Weiterentwicklung des bidirektionalen Ladens von Elektrofahrzeugen, wodurch die Fahrzeugbatterien künftig als Energiespeicher genutzt werden können. Darüber hinaus erläutert er, dass sich unter Berücksichtigung bestimmter Verbrauchsgrenzen auch Unternehmen der Energiegemeinschaft anschließen können.

Gemeinderat Dan Thein (DP) begrüßt die Initiative, die er sowohl im Hinblick auf die Energiewende als auch aufgrund ihrer sozialen Komponente für sinnvoll hält. Er regt zudem an, künftig zu prüfen, ob die Elektrofahrzeuge der Gemeinde mithilfe des bidirektionalen Ladens als Energiespeicher genutzt werden könnten. Abschließend erkundigt er sich, ob der Tarif von 8 Cent künftig angepasst werden könne.

Der Bürgermeister erwidert, dass dieser Tarif nicht festgeschriebensei und auf Beschluss des Gemeinderats an die Marktentwicklung oder neue Fördermaßnahmen angepasst werden könne. Er erläutert, dass die kürzlich vom Staat gewährte befristete Beihilfe den finanziellen Vorteil des Systems derzeit zwar schmälert, dass dieser jedoch nach Auslaufen der Beihilfe wieder in vollem Umfang zum Tragen komme. Zudem solle die Energiegemeinschaft dazu beitragen, die Einwohner in Bezug auf ihren Stromverbrauch zu sensibilisieren und sie dazu anregen, Energie zu sparen.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) erkundigt sich, was mit dem erzeugten Strom geschieht, wenn dieser nicht innerhalb der Energiegemeinschaft verbraucht wird. Nico Pundel erläutert, dass der überschüssige Strom dann in das öffentliche Stromnetz eingespeist und zu den üblichen Konditionen des Stromversorgers vergütet wird. Er betont daher, wie wichtig es sei, genügend Verbraucher für die Energiegemeinschaft zu gewinnen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Stromerzeugung und -verbrauch innerhalb der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich, welche praktischen Auswirkungen die Energiegemeinschaft für einen Verbraucherhaushalt hat, insbesondere im Hinblick auf die Abrechnung. Der Bürgermeister erläutert, dass SWIO den Energieaustausch innerhalb der Gemeinschaft verwaltet, während der bisherige Stromversorger weiterhin nur den außerhalb der Energiegemeinschaft bezogenen Strom in Rechnung stellt.

Gemeinderat Laurent Braun (CSV) bestätigt, dass sich für den Verbraucher an seinem bestehenden Stromvertrag grundsätzlich nichts ändert. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) ergänzt, dass demnächst auf der Internetseite der Gemeinde ein Link zur Anmeldeplattform zur Verfügung gestellt wird, und weist darauf hin, dass ein Wechsel des Stromanbieters ebenfalls kostenlos möglich ist.

Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt der Gemeinde zur Energiegemeinschaft SWIO Strassen asbl einstimmig zu.

10. Genehmigung mehrerer notarieller Urkunden.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt eine Reihe notarieller Urkunden vor, die mehrere Immobilien betreffen.

Was die Wohnungen angeht, für die ein Rückkaufsrecht der Gemeinde besteht, weist Gemeinderat Laurent Braun (CSV) darauf hin, dass bei einem Rückverkauf durch den Eigentümer an die Gemeinde der Preis auf der Grundlage des ursprünglichen Kaufpreises berechnet und entsprechend der Entwicklung des Baukostenindex angepasst wird. Anschließend werden Anpassungen vorgenommen, um sowohl der altersbedingten Wertminderung des Gebäudes als auch den vom Eigentümer getätigten und von der Gemeinde anerkannten Investitionen Rechnung zu tragen. Er betont, dass dieses Verfahren keine Wertsteigerung entsprechend der Entwicklung des Immobilienmarktes ermöglicht, was bisweilen zu Einwänden seitens einiger Eigentümer führt. Der Bürgermeister bestätigt, dass dieses Verfahren den beim ursprünglichen Verkauf der Wohnungen festgelegten Bestimmungen entspricht.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich nach den in den Urkunden aufgeführten Beträgen, da einige der Wiederverkaufspreise niedriger erscheinen als die Beträge, die die Gemeinde beim Rückkauf gezahlt hat.

Schöffin Anne Arend (CSV) erläutert, dass es hier zu einer Fehlinterpretation einer Tabelle im Anhang zu den Unterlagen gekommen sei: Bei den genannten Beträgen handele es sich um eine theoretische Beispielrechnung, mit der die im Vertrag vorgesehene Berechnungsmethode veranschaulicht werden soll, und nicht um die tatsächlichen Transaktionspreise. Der in dieser Beispielrechnung angegebene ursprüngliche Verkaufspreis ist fiktiv und dient lediglich als Beispiel.

Die notariellen Urkunden werden einstimmig genehmigt.

Anschließend legt der Bürgermeister zwei weitere Urkunden vor, die die Rue de Belair betreffen. Er erinnert daran, dass diese Verkehrsfläche nie vollständig an die Gemeinde abgetreten wurde und sich daher bis heute nicht vollständig in deren Eigentum befindet. Bei der ersten Urkunde geht es um die unentgeltliche Abtretung einer Grundstücksfläche durch die Firma Kuhn Construction S.A. Hier sollen im Rahmen eines Bauvorhabens Bürgersteige angelegt werden. Bei der zweiten Urkunde geht es um den Eigentumserwerb durch Ersitzung. Die Gemeinde macht geltend, dass sie seit mehr als dreißig Jahren für die Instandhaltung dieser Verkehrsfläche sorgt und daher das Eigentum daran beanspruchen kann.

Auch diese beiden Urkunden werden einstimmig genehmigt. Gemeinderat Marc Fischer (DP) war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht anwesend.

11. Genehmigung von zwei Nachträgen zu Mietverträgen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt zwei Nachträge zu Mietverträgen für gemeindeeigene Wohnungen vor.

Die Mietverträge zweier Personen müssen verlängert werden, bis die Eigentumsverhältnisse der oben genannten Wohnungen endgültig geklärt sind. Er

verweist darauf, dass die Vergabe der gemeindeeigenen Wohnungen nach einem Punktesystem erfolgt.

Der Bürgermeister geht außerdem auf die Situation einer weiteren Person ein, die bislang eine Wohnung mit zwei Schlafzimmern bewohnte. Da sie eine Wohnung dieser Größe nicht mehr benötigt und Schwierigkeiten beim Treppensteigen hat, wird sie in eine kleinere Wohnung mit Aufzug umziehen. Diese ist frei geworden, nachdem die bisherige Bewohnerin nach Spanien zurückgekehrt ist.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) erinnert daran, dass die gemeindeeigenen Wohnungen dazu dienen sollen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen vorübergehend zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, wieder Eigenständigkeit zu erlangen. Sie betont, dass vermieden werden müsse, dass diese Wohnungen dauerhaft belegt bleiben, wenn sich die Situation der Mieter in der Zwischenzeit geändert hat. Nur so könnten sie neuen Haushalten zur Verfügung gestellt werden, die Unterstützung benötigen.

Der Bürgermeister teilt diese Einschätzung, weist jedoch darauf hin, dass jeder Fall seine Besonderheiten aufweist und es mitunter schwierig ist, eine geeignete Lösung zu finden. Die Gemeinde verfüge über rund 60 Wohnungen, während der tatsächliche Bedarf weitaus höher sei. Soweit möglich, suche die Gemeinde das Gespräch mit den Bewohnern, um sie dabei zu unterstützen, schrittweise wieder auf dem regulären Wohnungsmarkt Fuß zu fassen.

Im Laufe der Sitzung stellt der Bürgermeister außerdem die beiden neuen Mitarbeiterinnen des Wohnungsamts vor. Frau Lynn Schneider, diplomierte Erzieherin, verstärkt künftig das Team der Gemeinde und wird die soziale Betreuung der Mieter übernehmen. Frau Stéphanie Zolver übernimmt die administrative Bearbeitung der Dossiers.

Die beiden Nachträge zu den Mietverträgen werden einstimmig genehmigt.

12. Beschluss über die Genehmigung zur Einleitung gerichtlicher Schritte.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) bittet den Gemeinderat im Zusammenhang mit der Insolvenz der Firma Profilux um die Genehmigung, gerichtliche Schritte einzuleiten.

Er erläutert, dass die Firma mit der Lieferung eines Tors für die Gemeindewerkstatt im Centre Barblé beauftragt worden war, jedoch Insolvenz angemeldet hatte, bevor sie den Auftrag ausführen konnte. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Gemeinde bereits eine Anzahlung in Höhe von 7.522,74 Euro geleistet. Um zu versuchen, diesen Betrag im Rahmen des Insolvenzverfahrens zurückzuerhalten, beantragt der Schöffenrat die Genehmigung zur Einleitung gerichtlicher Schritte.

Diese Genehmigung wird vom Gemeinderat einstimmig erteilt.

13. Ernennung einer beratenden Wohnungskommission und Verabschiedung einer Geschäftsordnung.

Der Tagesordnungspunkt zur Einsetzung einer beratenden Wohnungskommission und zur Verabschiedung ihrer Geschäftsordnung wurde von der Tagesordnung genommen, da die Stellungnahme des Ministeriums zur Geschäftsordnung noch nicht vorliegt. Nach Eingang dieser Stellungnahme wird der Punkt dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen erneut vorgelegt werden.

14. Genehmigung einer Reihe von Abrechnungen.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt elf Abrechnungen von Gemeindeprojekten vor und betont, dass es sich, im Gegensatz zu den Vorjahren, überwiegend um neuere Projekte handelt.

Zu den wichtigsten Projekten zählen unter anderem:

- das Gebäude 110, Route d'Arlon, dessen Kosten unter dem ursprünglichen Kostenvoranschlag lagen und 97 % des vorgesehenen Budgets ausmachten. Die Zuschüsse sind bereits vollständig eingegangen;
- die Neugestaltung des Reckenthal, bei der die endgültigen Kosten ebenfalls niedriger sind als

ursprünglich veranschlagt, während der Zuschuss der Wasserwirtschaftsverwaltung noch aussteht;

- mehrere Projekte, die administrativ abgeschlossen wurden, um die entsprechenden Haushaltslinien zu bereinigen, unter anderem eine Planungsstudie für ein Bauvorhaben, das letztlich zugunsten anderer Prioritäten der Gemeinde aufgegeben wurde.

Schöffin Anne Arend (CSV) geht außerdem auf mehrere andere Abrechnungen ein:

- die Umgestaltung der Büros des Schöffensrats, deren Kosten das ursprünglich vorgesehene Budget überschritten haben;
- die Arbeiten am Lion d'Or; hier liegen die Kosten geringfügig über den dafür bewilligten Haushaltsmitteln;
- die Karate-Halle, für die lediglich eine Zwischenabrechnung vorgelegt wird, da die Bauarbeiten aufgrund zusätzlicher Arbeiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Schießstand, noch immer nicht vollständig abgeschlossen sind. Durch die Vorlage dieser Abrechnung kann jedoch die Auszahlung der letzten Rate des ministeriellen Zuschusses beantragt werden.

Außerdem erwähnt sie:

- die Umgestaltung der ehemaligen Gemeindeapotheke; hier lagen die Kosten unter dem vorgesehenen Budget;
- den Skatepark, der letztlich teurer war als ursprünglich vorgesehen, wobei hier der Zuschuss des Sportministeriums noch nicht ausgezahlt wurde;
- den Schulgarten, dessen Gestaltung letztlich wesentlich günstiger war als vorgesehen, nachdem der Umfang des ursprünglichen Projekts reduziert worden war. Die weiteren Vorhaben – das Gewächshaus und das künftige Gebäude „Loft“ – werden über separate Haushaltslinien geführt;
- den Bau öffentlicher Toiletten, für die ursprünglich kein Kostenvoranschlag genehmigt worden war, die jedoch im Gemeindehaushalt vorgesehen sind.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) ist der Ansicht, dass Projekte künftig unbedingt innerhalb angemessener Fristen abgeschlossen werden müssten. So könne verhindert werden, dass sich Bauprojekte übermäßig in die Länge ziehen und sowohl die haushaltstechnische Abwicklung als auch die Beantragung von Zuschüssen erschwert wird. Seiner Ansicht nach sollten zusätzliche Arbeiten als separate Projekte geführt werden, damit die einzelnen Verfahren administrativ schneller abgeschlossen werden können.

Schöffin Anne Arend (CSV) hält diesen Einwand für berechtigt. Sie erläutert, dass neuere Projekte inzwischen auf mehrere separate Haushaltslinien aufgeteilt werden, um derartige Situationen zu vermeiden. Bei der Karate-Halle sei eine solche Aufteilung jedoch nicht möglich gewesen, da das Vorhaben ursprünglich als Gesamtprojekt konzipiert worden sei.

Anschließend wird über die Endabrechnungen einzeln abgestimmt:

Karate-Halle: vom Gemeinderat bei 5 Gegenstimmen angenommen.

Öffentliche Toiletten: vom Gemeinderat bei 5 Gegenstimmen angenommen.

Die übrigen Endabrechnungen: einstimmig angenommen.

15. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für den Bau eines Mehrzweckgebäudes in der Rue des Romains.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt den Kostenvoranschlag für den Bau eines modularen Mehrzweckgebäudes vor. Hier soll während der Erneuerung des bestehenden Gebäudes vorübergehend die Gemeindeapotheke untergebracht werden. Das Projekt sieht außerdem eine Etage vor, die je nach künftigem Bedarf der Gemeinde für unterschiedliche Nutzungen eingerichtet werden kann. Das Gebäude wird in hochwertiger Modulbauweise auf dem Parkplatz gegenüber der derzeitigen Apotheke errichtet. Die Investition dafür beläuft sich auf 3.960.000 Euro. Nach Ansicht des Bürgermeisters ist dieser Standort im

Zusammenhang mit den Überlegungen, die im Rahmen des Projekts „Plan 2030“ angestellt werden, durchaus passend.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) erklärt, dass seine Partei das Projekt nicht unterstützt. Trotz der vorgebrachten Erläuterungen werde das Gebäude seiner Ansicht nach unweigerlich Einfluss auf die künftige Gestaltung des Ortszentrums haben. Er bedauert, dass aus einem ursprünglich als provisorisch vorgestellten Projekt nun ein Fertigbau für fast vier Millionen Euro geworden sei. Zudem kritisiert er die architektonischen und ökologischen Entscheidungen bei diesem Projekt, insbesondere den Einsatz einer herkömmlichen Klimaanlage und das Fehlen innovativerer Lösungen im Bereich der Energieeffizienz.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erwidert, dass die Kritik an der architektonischen Lösung für ihn nur schwer nachvollziehbar sei, und weist darauf hin, dass das Gebäude die in Luxemburg geltenden energetischen Anforderungen für diese Art von Bauweise erfüllen werde.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) betont, dass das Projekt funktional und in punkto Innenausbau gut durchdacht sei. Angesichts der Kosten könne jedoch nicht mehr von einem provisorischen Gebäude gesprochen werden. Als Apothekerin äußert sie zudem mehrere fachliche Bedenken hinsichtlich der Ausrichtung des Gebäudes, der großen Glasflächen, der mit der Sonneneinstrahlung verbundenen Risiken für die Arzneimittel sowie bestimmter Entscheidungen bei der Raumgestaltung. Sie bedauert, dass sich die Gemeinde nicht für eine auf diesen Zweck zugeschnittene modulare Lösung entschieden habe, wie sie beispielsweise von Unternehmen angeboten werde, die auf provisorische Apotheken spezialisiert sind, wodurch mehr Spielraum für eine spätere Neugestaltung des Strassener Ortszentrums geblieben wäre.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) entgegnet, dass bei der Ausarbeitung des Projekts durchaus mehrere auf Apothekenmodule spezialisierte Unternehmen konsultiert worden seien. Er weist erneut darauf hin, dass das Gebäude die luxemburgischen Standards in Bezug auf Wärmedämmung und Energieeffizienz erfüllen werde. Er ist der Meinung, dass mit dieser

Vorgehensweise zeitnah neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können, während ein konventioneller Bau mehrere Jahre in Anspruch genommen hätte. Er ergänzt, dass sich das Erdgeschoss in rund zehn Jahren amortisiert haben wird und mit dem zusätzlichen Obergeschoss zugleich dem Bedarf an weiteren Büroflächen Rechnung getragen wird.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) teilt diese Bedenken. Seiner Ansicht nach könne das Gebäude nicht mehr als Provisorium bezeichnet werden, wenn es über einen Zeitraum von rund zehn Jahren abgeschrieben werden müsse. Er äußert außerdem Bedenken hinsichtlich der langfristigen Auswirkungen auf die weitere städtebauliche Gestaltung des Ortszentrums und auf den Park Barblé, den er als wichtige Grünfläche betrachtet. Seiner Ansicht nach sollte die Gemeinde zunächst andere städtebauliche Möglichkeiten prüfen, bevor dieser Standort dauerhaft bebaut werde.

Abschließend weist Bürgermeister Nico Pundel (CSV) die Auffassung zurück, dass das Projekt sich negativ auf den Park Barblé auswirken werde. Er stellt klar, dass das Gebäude ausschließlich auf einer bestehenden Parkplatzfläche errichtet werde und keine Grünflächen des Parks beanspruchen werde.

Der Kostenvoranschlag wird vom Gemeinderat bei 5 Gegenstimmen genehmigt.

16. Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags für das Chalet Fräiheetsbam.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt einen zusätzlichen Kostenvoranschlag für die Renovierung des Chalet Fräiheetsbam vor. Ursprünglich waren dafür 250.000 Euro im Haushalt vorgesehen, die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich letztlich jedoch auf 560.000 Euro. Er erläutert, dass sich die Kosten durch die zahlreichen am Bau beteiligten Gewerke erhöht hätten, betont jedoch zugleich, dass das Ergebnis, nämlich das renovierte Chalet, von außergewöhnlicher Qualität sein werde. Seiner Ansicht nach ist das Projekt trotz der höheren Kosten ein voller Erfolg.

Auch Gemeinderat Marc Fischer (DP) zeigt sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das Chalet sei

einladender, heller und freundlicher geworden, und er hoffe, dass es dazu beitragen werde, das Areal im Wald wiederzubeleben. Er weist darauf hin, dass sich seine Fraktion bereits seit Langem für eine Renovierung des Gebäudes ausgesprochen habe. Zugleich fordert er die Mehrheit jedoch auf, die Kostenentwicklung bei Gemeindeprojekten weiterhin genau im Auge zu behalten. Bei den ersten Schätzungen sei man von deutlich niedrigeren Beträgen ausgegangen, bevor die Kosten letztlich auf mehr als eine halbe Million Euro gestiegen seien.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) räumt ein, dass die ersten Schätzungen viel zu niedrig angesetzt gewesen seien. Zu Beginn des Projekts sei lediglich von einigen Zehntausend Euro die Rede gewesen. Rückblickend fragt er sich zudem, ob nicht bestimmte Maßnahmen wie ein zusätzliches Fenster oder ein Oberlicht im Dach hätten vorgesehen werden können, weist jedoch darauf hin, dass auch dadurch zusätzliche Kosten entstanden wären.

Gemeinderat Nicolas Kandel (DP) lobt ebenfalls die Qualität der Renovierung. Er regt jedoch an, dass die Gemeinde künftig über eine Lösung nachdenken solle, die es ermöglicht, bei größeren Veranstaltungen auf einfache Weise ein Zelt unmittelbar am Chalet zu befestigen. So könnte ein zusätzlicher überdachter Raum geschaffen werden, ohne aufwendigere provisorische Einrichtungen installieren zu müssen.

Der Bürgermeister erwidert, dass Zelte künftig wesentlich seltener benötigt werden dürften. Mit einer Kapazität von rund 160 Personen decke das Chalet bereits den Bedarf der meisten Vereine. Lediglich für einige sehr große Veranstaltungen werde weiterhin ein Festzelt benötigt.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) geht auf die sichere Zufahrt zum Gelände ein. Sie erkundigt sich, ob die Ausfahrt umgestaltet werden könnte, um die Sicht auf die Straße zu verbessern, auf der die Fahrzeuge häufig mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sind.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) entgegnet, dass dies nur schwer umsetzbar sei, insbesondere aufgrund

der mit der Einstufung als Natura-2000-Gebiet verbundenen Auflagen. Die wichtigste Verbesserung im Hinblick auf die Sicherheit sei seiner Ansicht nach der bereits bestehende Tunnel. Er verweist außerdem darauf, dass die Gemeinde die Nutzung des Chalets auf etwa eine Vermietung pro Wochenende beschränken möchte, um eine vorzeitige Abnutzung des Gebäudes zu vermeiden.

Der zusätzliche Kostenvoranschlag wird einstimmig genehmigt.

17. Punktuelle Änderung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts 2026.

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt eine punktuelle Änderung des Haushalts 2026 vor, mit der mehrere Haushaltsposten angepasst werden sollen. Die wichtigste Änderung betrifft das Chalet Fräiheetsbam. Nach der Genehmigung des zusätzlichen Kostenvoranschlags müssen zusätzliche Mittel in Höhe von 239.500 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Damit belaufen sich die für das Projekt im Haushaltsjahr 2026 vorgesehenen Mittel auf insgesamt 389.468 Euro.

Darüber hinaus werden zwei weitere Anpassungen vorgeschlagen. Die erste betrifft den Zinszuschuss für Hypothekendarlehen. Eine Änderung der Voraussetzungen für die Gewährung dieses Zuschusses, insbesondere des Zeitraums, in dem die Begünstigten diese Unterstützung in Anspruch nehmen können, führt zu einem leichten Anstieg der Ausgaben. Daher wird eine Aufstockung der Mittel in Höhe von 3.000 Euro beantragt.

Die zweite Änderung betrifft die Teuerungsbeihilfen. Nachdem der Gemeinderat zuvor davon ausgegangen war, dass der endgültige Betrag bereits feststand, erweist sich nun eine weitere Anpassung um 18.531 Euro als erforderlich. Schöffin Anne Arend (CSV) weist darauf hin, dass es sich dieses Mal um den vollständigen Betrag handelt.

Sie erläutert, dass die Finanzlage der Gemeinde trotz dieser Anpassungen weiterhin solide bleibt. Nach den verschiedenen Änderungen des Haushalts liegt der verfügbare Überschuss nur noch bei 694.771 Euro anstelle der vorherigen 955.171 Euro.

Die Schöffin kündigt jedoch an, dass im Oktober eine weitere Reihe von Haushaltsänderungen vorgelegt werde. Dabei sollen insbesondere der Zuschuss für das Jugendhaus sowie die Entwicklung der Ausgaben für die Umweltprämien berücksichtigt werden, für die weiterhin immer mehr Anträge eingehen.

Die Haushaltsänderung wird einstimmig angenommen.

18. Urbanismus:

a) Beschluss über die Ausübung eines Vorkaufsrechts

Dem Gemeinderat liegt ein Antrag zur Ausübung eines Vorkaufsrechts für ein 4 Ar großes Grundstück vor, das zum Preis von 400.000 Euro zum Verkauf steht. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erläutert, dass das Grundstück in einem Bereich liegt, für den es einen Teilbebauungsplan (PAP) gibt, die Gemeinde jedoch kein besonderes Interesse am Erwerb dieses Grundstücks habe.

Der Gemeinderat beschließt daher, von seinem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch zu machen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

b) Beschluss über einen Antrag auf Parzellierung

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erläutert, dass es sich um eine neue Katastervermessung eines Eckgrundstücks handelt. Es werden keine Einwände erhoben.

Der Parzellierungsplan wird einstimmig genehmigt.

c) Genehmigung der punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) „Rue de l'Industrie – Rue du Cimetière“ sowie der punktuellen Änderung des Teilbebauungsplans „Quartier existant“ (PAP QE)

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erinnert daran, dass der Gemeinderat diese Änderungen schon einmal genehmigt hat. Die Änderung sieht vor, ein kommunales Gewerbegebiet des Typs 1 in ein urbanes

Mischgebiet umzuwandeln. Da die Stellungnahmen der zuständigen Behörden inzwischen vorliegen, ist eine zweite Abstimmung notwendig, um das Verfahren abschließen zu können.

Die Änderung wird einstimmig genehmigt.

d) Genehmigung der punktuellen Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) „Artikel 15.1“

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) verweist darauf, dass es bei dieser Änderung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) darum geht, die Einrichtung von Unterkünften für Flüchtlinge in bestimmten Bereichen der Gemeinde zu ermöglichen. Auch hier handelt es sich um eine zweite Abstimmung, nachdem die Stellungnahmen der Ministerien, die allesamt positiv ausgefallen sind, eingegangen sind.

Darüber hinaus informiert er den Gemeinderat darüber, dass die Gemeinde im Zusammenhang mit dem Dossier des Hôtel Olivier inzwischen eine Antwort des Ministeriums erhalten hat, nachdem diesbezüglich zuvor ein Austausch stattgefunden hatte.

Die Änderung wird einstimmig genehmigt.

e) Genehmigung der Vereinbarung und des Ausführungsprojekts im Rahmen des Teilbebauungsplans (PAP) „Arlon-Kiem partie 2“

Der Gemeinderat genehmigt die Durchführungsvereinbarung für den Teilbebauungsplan (PAP) „Arlon-Kiem partie 2“, der die Errichtung eines Wohngebäudes mit bis zu 15 Wohnungen vorsieht.

Die Vereinbarung regelt insbesondere die für die Erschließung des Projekts erforderlichen Straßenbauarbeiten und öffentlichen Infrastrukturen, deren Finanzierung, die Abtretung der für den öffentlichen Raum vorgesehenen Grundstücksflächen, die Bereitstellung von Wohnungen zu erschwinglichen Preisen sowie die unentgeltliche Übertragung der öffentlichen Infrastrukturen an die Gemeinde nach deren Fertigstellung.

Die Vereinbarung wird einstimmig genehmigt.

**f) Genehmigung des Teilbebauungsplans (PAP)
„Arlon – Schafsstrachen“**

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erinnert daran, dass dieser Teilbebauungsplan (PAP) Gegenstand langer Diskussionen war. Er hebt hervor, dass bei dem Projekt ein erheblicher Teil der Flächen in Gemeindeeigentum übergeht und mehr als 30 % der Gesamtfläche unentgeltlich an die Gemeinde abgetreten werden.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) bedankt sich bei den Gemeindediensten für die gute Qualität der geleisteten Vorarbeiten, die Erläuterungen und die Beratung über den gesamten Verlauf des Verfahrens hinweg.

Der Bürgermeister schließt sich diesem Dank an und würdigt insbesondere die Arbeit von Frau Nadia Staudt an diesem Projekt.

Der Teilbebauungsplan (PAP) wird einstimmig genehmigt.

19. Information über den Rücktritt von Frau Maryse Bestgen-Martin als Schöffin und Gemeinderätin sowie Vorschlag einer Kandidatin für die Ernennung zur Schöffin an den Innenminister.

Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) gibt offiziell ihren Rücktritt von ihren Ämtern als Schöffin und Gemeinderätin bekannt. Sie zieht eine sehr positive Bilanz ihrer drei Jahre im Schöffenkolegium, in denen sie nach eigenen Worten viel dazugelernt habe. Sie bedankt sich bei ihren Kollegen im Schöffenkolegium sowie beim gesamten Gemeinderat für die Zusammenarbeit und freut sich, ihren Platz einer Nachfolgerin überlassen zu können, die ihrer Ansicht nach bestens geeignet ist, ihre Aufgaben weiterzuführen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) würdigt ihre Arbeit im Namen des Schöffenkolegiums. Er hebt ihr zurückhaltendes, aber kontinuierliches Engagement hervor, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Klima und Energie. Er erinnert daran, dass es dank ihres Einsatzes zu einer grundlegenden Umstrukturierung des Umweltdienstes gekommen ist, der sich während ihrer Amtszeit erheblich weiterentwickelt hat. Als konkretes

Beispiel erwähnt er ihren Einsatz für den Bau des neuen Radwegabschnitts zwischen dem Kreisverkehr und dem Chalet Fräiheetsbam. Dieses Projekt sei effizient umgesetzt worden und stehe beispielhaft für ihre Arbeitsweise: pragmatische und schnell umsetzbare Lösungen bevorzugen. Anschließend gibt er bekannt, dass die Mehrheit Gemeinderätin Anne-Marie Linden (déi gréng) als neue Schöffin vorgeschlagen werde, um die Weiterführung der in Angriff genommenen Aufgaben zu gewährleisten.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) bedankt sich bei Frau Maryse Bestgen-Martin für ihr Engagement, zunächst als Gemeinderätin und anschließend als Schöffin. Sie hebt ihren Einsatz für die Werte hervor, die ihr am Herzen liegen, und wünscht ihr eine schöne Zeit im Ruhestand.

Auch Gemeinderat Andrew Butler (CSV) spricht Frau Maryse Bestgen-Martin seinen Dank für ihre zuverlässige Unterstützung aus und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Gemeinderat Laurent Braun (CSV) würdigt ihre pragmatische Herangehensweise, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Wohlwollen. Er wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und spricht zugleich Frau Anne-Marie Linden seine Unterstützung aus. Er ist überzeugt, dass sie die Nachfolge erfolgreich übernehmen wird.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) spricht von einer besonders angenehmen Zusammenarbeit und hebt die ruhige Art und die Gewissenhaftigkeit von Frau Maryse Bestgen-Martin hervor. Sie wünscht ihr einen aktiven Ruhestand und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Frau Anne-Marie Linden.

Gemeinderat Paul Klensch (LSAP) erinnert daran, dass er bereits vor Frau Maryse Bestgen-Martins Eintritt in das Schöffenkolegium mit ihr in der Kulturkommission zusammengearbeitet habe. Er würdigt ihr Engagement und hofft, ihr auch künftig bei den kulturellen Veranstaltungen der Gemeinde zu begegnen.

Schöffin Anne Arend (CSV) bedankt sich ebenfalls bei Frau Maryse Bestgen-Martin für die Jahre der Zusammenarbeit, die für sie besonders bereichernd

gewesen seien. Sie wünscht ihr viel Glück für diesen neuen Lebensabschnitt im Kreise ihrer Familie und ihrer Enkelin.

Gemeinderätin Anne-Marie Linden (déi gréng) bedankt sich bei Frau Maryse Bestgen-Martin für ihr Engagement sowie für das Vertrauen, das ihr als deren künftiger Nachfolgerin entgegengebracht wird. Sie fühle sich geehrt, diese neue Verantwortung übernehmen zu dürfen.

Außerdem wird angekündigt, dass im Gemeinderat Herr Léo Metz für Frau Anne-Marie Linden nachrücken wird.

Vor der Abstimmung schlägt die DP-Fraktion Frau Martine Dieschburg-Nickels als Kandidatin für das Amt der Schöffin vor, während die Mehrheit für Frau Anne-Marie Linden als Kandidatin plädiert. Bei der anschließenden geheimen Abstimmung erhält Frau Anne-Marie Linden 9 Stimmen gegenüber 5 Stimmen für Frau Martine Dieschburg-Nickels. Damit wird sie dem Innenminister zur Ernennung als neue Schöffin ab September vorgeschlagen.

20. Verschiedenes.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) informiert den Gemeinderat zunächst über mehrere bevorstehende internationale Sportveranstaltungen. Die Fußballmannschaft FC UNA wird ihr nächstes Europapokalspiel in Belgrad bestreiten und anschließend den Gegner im Stade de Luxembourg empfangen. Zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung stand der Termin für das Rückspiel noch nicht endgültig fest. Die Entscheidung, das Rückspiel im Stade de Luxembourg zu organisieren, ist vor allem aus Sicherheitsgründen getroffen worden, da damit zu rechnen ist, dass zahlreiche Fans des serbischen Vereins anwesend sein werden. Die dadurch entstehenden Mehrkosten, die auf 25.000 bis 30.000 Euro geschätzt werden, seien jedoch vertretbar. Außerdem kündigt der Bürgermeister an, dass die Volleyballmannschaft im November an einem internationalen Wettbewerb auf Teneriffa teilnehmen wird.

Gemeinderat Laurent Braun (CSV) erkundigt sich anschließend, ob der Fußballplatz mit Trinkwasser

bewässert wird. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erläutert, dass der Platz mit Wasser aus einer gemeindeeigenen Quelle versorgt wird. Dieses Wasser erfüllt zwar die bakteriologischen Anforderungen, entspricht jedoch nicht sämtlichen für Trinkwasser geltenden Normen. Es wird daher ausschließlich zur Bewässerung der Sportplätze sowie des Parks Riedgen verwendet. Er fügt hinzu, dass der Wasserverbrauch bei großer Hitze stark ansteigt.

Schöffin Anne Arend (CSV) ergänzt, dass sich das Schöffinnenkollegium mit dem Thema Wasserversorgung befasst habe. Derzeit gebe es keine Engpässe. Dennoch habe die Gemeinde die Einwohner über ihre Informationskanäle dazu aufgerufen, ihren Wasserverbrauch während großer Hitzeperioden einzuschränken.

Gemeinderat Andrew Butler (CSV) weist anschließend auf Fahrzeuge hin, die in der Rue Pierre Federspiel und der Rue Alexander Fleming abgestellt werden und regelmäßig die Durchfahrt des Schulbusses behindern. Schöffin Anne Arend (CSV) erklärt, dass sie diesen Hinweis an den zuständigen Dienst weiterleiten werde, damit die Situation geprüft werden könne.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) erkundigt sich nach dem Stand der Dinge, was die Videoübertragung der Gemeinderatssitzungen angeht. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass die Sitzungen bereits aufgezeichnet werden. Für deren öffentliche Übertragung stehe jedoch noch die endgültige Zustimmung des Datenschutzbeauftragten (DPO) aus. Ziel sei es weiterhin, nach der Sommerpause mit den Übertragungen zu beginnen.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) erkundigt sich außerdem nach der Nutzung des kommunalen WLAN-Netzes HotCity. Er möchte Statistiken über die Zahl der Nutzer und das übertragene Datenvolumen erhalten, um beurteilen zu können, inwieweit dieser Dienst sinnvoll ist.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erwidert, dass das Netz nach wie vor in großem Umfang genutzt werde. Er weist außerdem darauf hin, dass HotCity mittlerweile nicht mehr nur öffentliches WLAN anbietet, son-

dern für viele Gemeinden unter anderem auch Dienstleistungen in den Bereichen Videoüberwachung und Datenschutz anbiete. Trotz der veränderten digitalen Nutzungsgewohnheiten sei ein kostenloser Internetzugang seiner Ansicht nach für einen Teil der Bevölkerung nach wie vor sinnvoll.

Gemeinderat Marc Fischer (DP) erkundigt sich anschließend nach den Perspektiven für die städtebauliche Gestaltung des Strassener Ortskerns, insbesondere im Bereich des Spuerkeess-Gebäudes und entlang der Route d'Arlon. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass die Gemeinde weiterhin regelmäßig mit der Bank in Kontakt stehe. Konkrete Pläne für einen Verkauf oder eine Neugestaltung gebe es derzeit jedoch nicht, da für die Bank zunächst die Fertigstellung ihres neuen Hauptsitzes Vorrang habe.

Gemeinderätin Martine Dieschburg-Nickels (DP) spricht die Hitzeperioden der letzten Zeit an und schlägt vor, einen kommunalen Hitzeaktionsplan auszuarbeiten. Sie hält es für sinnvoll, eine Auflistung von klimatisierten Gebäuden zu erstellen, in denen sich besonders gefährdete Personen bei großer Hitze aufhalten könnten. Außerdem sollte die Unterstützung älterer Menschen während extremer Hitzeperioden verstärkt werden. Sie schlägt zudem vor, einige stark ausgetrocknete gemeindeeigene Grundstücke früher zu mähen, um so die Brandgefahr zu verringern. Dies betreffe insbesondere den Bereich zwischen Pescher 2 und Pescher 3. Abschließend begrüßt sie, dass entlang des neuen Radwegs eine Beleuchtung installiert wurde, und erkundigt sich, ob auch vorgesehen ist, dort Bänke aufzustellen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) bestätigt, dass entlang dieser Strecke zwei Bänke vorgesehen sind.

Gemeinderätin Lise Jorgensen (DP) spricht anschließend mehrere Vorfälle mit Gruppen von Jugendlichen im Umfeld der Schule an. Sie berichtet unter anderem von einer Frau, die beschimpft worden sei, sowie von einem Vater, der mit einem Messer bedroht worden sein soll. Ihrer Aussage nach haben manche Eltern inzwischen Bedenken, ihre Kinder ohne Begleitung zur Schule gehen zu lassen.

Schöffin Anne Arend (CSV) erwidert, dass der Gemeinde die betreffende Gruppe bekannt sei. Sie bittet die Bürger, sich bei Vorfällen umgehend an die Polizei zu wenden. Außerdem sei den betreffenden Jugendlichen der Zutritt zum Jugendhaus vorübergehend untersagt worden. Ein „Streetworker“ der Gemeinde sei beauftragt worden, erneut auf die Jugendlichen zuzugehen, um den Dialog mit ihnen wiederherzustellen und die Begleitung wiederaufzunehmen.

Zum Abschluss der Sitzung beantwortet Bürgermeister Nico Pundel (CSV) eine Frage zum Straßenbahnprojekt. Nach den ihm vorliegenden Informationen werde derzeit der Streckenführung entlang der Route d'Arlon Priorität eingeräumt, während der Boulevard de Merl vorerst zurückgestellt worden sei. Anschließend bedankt er sich bei den Mitgliedern des Gemeinderats sowie bei den anwesenden Zuhörern und wünscht allen eine angenehme Sommerpause.

21. Personalangelegenheiten:

a) Beschluss über die Beförderung eines Gemeindebeamten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Der Gemeinderat trifft einen Beschluss bezüglich der Beförderung eines Gemeindebeamten.

Séance du conseil communal du 16 juillet 2026

FR

ORDRE DU JOUR

1. Approbation du procès-verbal de la séance du 04.06.2026.
2. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.
3. Démissions et nominations au sein des commissions locales.
4. Approbation des titres de recettes de l'année 2025.
5. Approbation d'un contrat de location.
6. Décision sur l'allocation d'un subside extraordinaire.
7. Approbation d'une convention avec le ministère des Sports.
8. Décision portant sur l'adhésion de la commune à l'asbl VISIT GUTTLAND.
9. Décision portant sur l'adhésion de la commune à l'asbl ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN.
10. Approbation de plusieurs actes notariés.
11. Approbation de deux avenants à des contrats de bail.
12. Décision sur une autorisation d'ester en justice.
13. Nomination d'une commission consultative logement et adoption d'un ROI.
14. Approbation d'une série de décomptes.
15. Approbation d'un devis estimatif relatif à la construction d'un immeuble polyvalent dans la rue des Romains.
16. Approbation d'un devis estimatif supplémentaire relatif au Chalet Fräiheitsbam.
17. Modification ponctuelle du budget ordinaire et extraordinaire 2026.
18. Urbanisme :
 - a) Décision sur l'exercice d'un droit de préemption
 - b) Décision dans le cadre d'une demande de lotissement de terrains.
 - c) Approbation de la modification ponctuelle du PAG « rue de l'Industrie – rue du Cimetière » ainsi que de la modification ponctuelle du PAP QE
 - d) Approbation de la modification ponctuelle du PAG « Article 15.1 »
 - e) Adoption de la convention et du projet d'exécution dans le cadre du PAP « Arlon-Kiem partie 2 »

f) Adoption du PAP « Arlon – Schafsstrachen »

19. Information sur la démission de Mme Maryse BESTGEN-MARTIN du poste d'échevine et de membre du conseil communal et proposition de candidature à la nomination au poste d'échevin au Ministre des Affaires intérieures.

20. Divers

21. Affaires de personnel

- a) Décision portant sur la promotion d'un fonctionnaire communal (huis clos)

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV) ; Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi gréng) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

ABSENT (EXCUSÉ)

Jean Claude Roob (LSAP), membre du conseil communal.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) ouvre cette dernière séance du conseil communal avant la pause estivale. Il annonce l'absence excusée de Jean Claude Roob (LSAP), tandis que Betty Welter-Gaul (LSAP) participe à la séance munie de sa procuration.

Il propose également de retirer le point 13 de l'ordre du jour, le ministère n'ayant pas encore retourné son avis concernant le règlement d'ordre intérieur (ROI). Ce dossier sera donc reporté à la séance du mois de septembre. La proposition

1. Approbation du procès-verbal de la séance du 04.06.2026.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) ouvre le premier point de l'ordre du jour consacré à l'approbation du procès-verbal de la séance du 4 juin 2026. Aucune remarque ni

observation n'est formulée par les membres du conseil communal.

Le procès-verbal est dès lors approuvé sans opposition et transmis pour signature.

2. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.

Le conseil communal confirme plusieurs règlements temporaires relatifs à la circulation. Aucune question ni remarque n'est formulée à ce sujet. Le point est adopté à l'unanimité.

3. Démissions et nominations au sein des commissions locales.

Le conseil communal approuve plusieurs changements au sein des commissions consultatives locales. Émilie Fister (CSV) démissionne de son poste de présidente de la commission des finances, tout en restant membre de cette commission. Le bourgmestre Nico Pundel explique que cette décision est liée à sa récente maternité et à la difficulté de concilier cette présidence avec ses autres engagements.

Pour assurer sa succession, le groupe CSV propose de remplacer Guy Klees par Tun Gierenz au sein de la commission et de confier à ce dernier la présidence de la commission des finances.

L'ensemble des démissions et nominations est soumis à un vote à bulletin secret et est approuvé à l'unanimité.

4. Approbation des titres de recettes de l'année 2025.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente les titres de recettes de l'exercice 2025, qui s'élèvent à un total de 69.764.830,50 euros, soit 99,24 % des recettes inscrites au budget rectifié. Elle souligne que cette très faible différence témoigne de la précision des prévisions budgétaires. Comme les années précédentes, l'essentiel des recettes communales provient du Fonds de dotation (environ 45 millions d'euros), de l'impôt commercial communal (près de 10 millions d'euros) et de l'impôt foncier (environ un million d'euros). À eux seuls, ces trois postes représentent près de 80 % des

recettes de la commune, tandis que les autres revenus proviennent essentiellement de taxes et redevances de moindre importance.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'interroge sur plusieurs subventions extraordinaires prévues au budget rectifié 2025 mais qui n'apparaissent pas encore dans les recettes perçues. Elle cite notamment la subvention de 52.500 euros accordée par le ministère des Sports pour le terrain multisports de l'école Saint-Exupéry, ainsi que la subvention de deux millions d'euros destinée au nouveau stade de football. Elle évoque également une aide de 78.700 euros pour l'aménagement de l'espace de fitness en plein air, annoncée dès 2023, qui n'a pas encore été versée.

L'échevine Anne Arend (CSV) répond que ces subsides sont bien attendus, mais que leur comptabilisation dépend du moment où les dossiers sont clôturés et où les paiements sont effectivement effectués. Concernant le stade de football, elle rappelle que le montant total promis par le ministère atteint 4,147 millions d'euros et confirme que la commune poursuit les démarches administratives nécessaires afin d'obtenir le versement de l'ensemble des aides prévues.

Les titres de recettes de l'exercice 2025 sont ensuite approuvés à l'unanimité.

5. Approbation d'un contrat de location.

Le conseil communal approuve un contrat de location portant sur un hall de 200 m² situé sur le site appartenant à Monsieur Edouard Reiff. La commune louera ces locaux pour un montant de 2.000 euros par mois, soit 10 euros le mètre carré, un tarif identique à celui pratiqué dans le bâtiment voisin.

Le bourgmestre Nico Pundel explique que cette location est nécessaire afin de libérer progressivement les anciens bâtiments des pompiers, qui seront prochainement remis à leurs nouveaux propriétaires. Le hall permettra de regrouper du matériel communal actuellement stocké dans différents conteneurs et dépôts temporaires, notamment du matériel issu de chantiers de démolition ou de décapage, avec pour objectif de rationaliser les espaces de stockage et de réduire les loyers dispersés.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) demande ce qu'il adviendra de l'ancien bâtiment des pompiers. Le bourgmestre répond que celui-ci reviendra finalement à l'Amicale des pompiers, conformément aux accords intervenus après de longues discussions juridiques. Il estime que l'association pourra y développer ses activités et y organiser ses manifestations.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) profite de ce point pour soulever une réflexion plus générale sur le manque d'espace dont dispose le service technique communal. Selon elle, les besoins de la commune ont fortement augmenté au fil des années et les infrastructures actuelles ne sont plus adaptées à une commune de la taille de Strassen. Elle plaide pour la création, à moyen terme, d'un nouveau centre technique implanté en dehors du centre de la localité, offrant davantage de capacités de stockage et de meilleures conditions de travail pour le personnel, tout en libérant un espace stratégique à proximité des écoles et des infrastructures sportives.

Le bourgmestre partage ce constat. Il rappelle que le départ des pompiers constitue une première étape et confirme que la commune étudie déjà la relocalisation du service technique. Le site actuellement privilégié se situe en face des Thermes, sur des terrains appartenant à la commune. Selon lui, cette implantation apparaît aujourd'hui comme la solution la plus réaliste et la plus rapidement réalisable.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'interroge sur le devenir d'autres terrains communaux acquis par le passé dans cette optique. Nico Pundel répond que plusieurs possibilités ont été étudiées, mais que le site envisagé présente aujourd'hui les meilleures perspectives, tant en matière d'accessibilité que de faisabilité.

Le conseiller Dan Thein (DP) souhaite savoir quelle sera la destination des bâtiments actuels du service technique une fois celui-ci déplacé. Le bourgmestre indique qu'ils s'inscrivent dans la réflexion menée autour du projet « Strassen 2030 ». Le secteur restera consacré aux équipements scolaires, sportifs et de jeunesse. Il évoque notamment la possibilité d'y étendre les infrastructures sportives existantes si les besoins venaient à évoluer.

Thein suggère enfin que certains bâtiments existants pourraient être réaffectés à d'autres usages, par exemple pour accueillir un skatepark couvert permettant aux jeunes de pratiquer leur sport également durant l'hiver. Le contrat de location est adopté à l'unanimité.

6. Décision sur l'allocation d'un subside extraordinaire.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente une demande de subside extraordinaire introduite par le club de karaté de Strassen à l'occasion de son 40^e anniversaire, célébré le 13 juin. Elle rappelle que le club compte parmi les associations importantes de la commune, forme de nombreux enfants depuis plusieurs décennies et a marqué cet anniversaire par une grande fête au cours de laquelle plusieurs membres de longue date ont été mis à l'honneur. À l'image de ce qui avait été accordé l'année précédente au Nihon Karate Club pour son 30^e anniversaire, le collège échevinal propose de prendre en charge un tiers des frais de l'événement, soit un montant de 3.542,63 euros.

La conseillère Lise Jorgensen (DP) demande si cette pratique ne risque pas de créer des inégalités entre les différentes associations communales. Anne Arend répond que les clubs sont informés de cette possibilité lorsqu'ils organisent un événement exceptionnel et que la commune intervient traditionnellement à hauteur d'un tiers des dépenses, tout en examinant chaque demande au cas par cas selon son importance.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) fait remarquer, avec une pointe d'humour, que les festivités ont généré une quantité importante de déchets plastiques. Il suggère que la commune encourage davantage les associations à organiser leurs manifestations dans une démarche plus respectueuse de l'environnement. Anne Arend indique que cette recommandation leur sera transmise.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) attire ensuite l'attention sur le cadre réglementaire existant. Elle rappelle qu'un règlement adopté en 2008 prévoit une participation communale plafonnée à 1.250 euros pour les événements sportifs ou culturels d'envergure, tandis que la règle du remboursement d'un tiers concerne normalement l'achat de matériel. Selon elle, il conviendrait de respecter ces dispositions ou de les

adapter officiellement afin de garantir un traitement cohérent entre toutes les associations.

L'échevine Anne Arend (CSV) reconnaît que le règlement mériterait effectivement d'être révisé afin de correspondre aux pratiques actuelles. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) partage cette analyse et propose de moderniser ce texte, notamment en relevant le plafond maximal, évoquant un montant de 5.000 euros pour les futurs subsides extraordinaires.

Marc Fischer (DP) estime toutefois qu'il ne serait pas opportun d'accorder le subside demandé avant cette révision. Puisque le conseil a désormais connaissance de l'existence du règlement actuel, il considère qu'il ne serait pas cohérent de s'en écarter volontairement. Il suggère dès lors de reporter le dossier, le temps de modifier le règlement et de définir un cadre clair pour l'ensemble des associations.

Le conseil communal suit cette proposition. Le vote sur le subside extraordinaire est reporté à une séance ultérieure, dans l'attente de la révision du règlement relatif aux aides exceptionnelles aux associations. Cette décision est approuvée à l'unanimité.

7. Approbation d'une convention avec le ministère des Sports.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente une convention conclue avec le ministère des Sports concernant le financement des trajets sportifs organisés par la commune. Elle explique que cette initiative est née à la suite d'un échange avec le ministère, qui s'était intéressé au fonctionnement des trajets proposés à Strassen. Les responsables ministériels souhaitent comprendre pourquoi les clubs sportifs de la commune comptaient autant de jeunes membres et avaient demandé à la commune de présenter son modèle.

Elle rappelle que, contrairement à de nombreuses communes où les enfants participent à des activités sportives organisées directement par la maison relais avec des animateurs externes, Strassen transporte les enfants vers les clubs sportifs locaux. Les jeunes deviennent ainsi de véritables membres des associations, participent à leurs entraînements et à leurs compétitions, ce qui renforce durablement le tissu associatif.

À la suite de cette présentation, le ministère a invité la commune à déposer ce dispositif dans le cadre d'un appel à projets, bien que celui-ci existe déjà depuis plus de dix ans. L'objectif est désormais de mettre cette bonne pratique en valeur auprès d'autres communes. Dans ce contexte, la ministre des Sports est attendue à Strassen à la rentrée afin de découvrir le fonctionnement du projet sur place. La convention prévoit une participation exceptionnelle du ministère à hauteur de 50 % des frais liés aux trajets sportifs, avec un plafond de 50.000 euros.

L'échevine Anne Arend (CSV) précise que l'ensemble des trajets organisés par la maison relais représente un coût annuel d'environ 365.000 euros, dont près de 117.000 euros pour les seuls trajets sportifs. La commune pourra donc bénéficier du montant maximal prévu. Elle souligne qu'il s'agit d'un soutien ponctuel, mais qu'il constitue une reconnaissance du travail réalisé depuis de nombreuses années en faveur de la pratique sportive des enfants.

Le conseiller Dan Thein (DP) se réjouit de cette reconnaissance. Il estime que le système s'est développé naturellement au fil des années et qu'il profite à la fois aux enfants et aux clubs sportifs. Il souligne également l'avantage de disposer d'un campus où les infrastructures sont proches les unes des autres, ce qui facilite les déplacements et l'organisation des activités.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) rappelle que le système a été adapté au fil du temps. Afin d'éviter des trajets trop nombreux, la commune a limité le nombre de déplacements pris en charge, malgré certaines demandes de parents souhaitant un élargissement du dispositif.

L'échevine Anne Arend (CSV) apporte des précisions sur son fonctionnement. Les trajets sont proposés aux enfants du cycle 1 (hors précoce) jusqu'au cycle 3 inclus. À partir du cycle 4, les élèves se rendent généralement seuls à leurs activités. Chaque enfant peut bénéficier de quatre trajets par semaine, correspondant soit à deux allers-retours vers un même club, soit à quatre trajets simples permettant de combiner plusieurs activités. Elle précise également que des « trajets libres » existent pour les enfants suffisamment

autonomes : la maison relais veille alors simplement à ce qu'ils quittent l'établissement au bon moment pour rejoindre leur activité, sans que ces déplacements ne soient comptabilisés dans le quota des quatre trajets.

La convention avec le ministère des Sports est approuvée à l'unanimité.

8. Décision portant sur l'adhésion de la commune à l'asbl VISIT GUTTLAND.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente la proposition d'adhésion de la commune à l'asbl Visit Guttland, l'office régional du tourisme. Il rappelle que la commune avait longtemps estimé qu'une telle adhésion n'était pas nécessaire. Toutefois, l'association a progressivement élargi ses activités et assure aujourd'hui la promotion des sentiers de randonnée, des pistes cyclables, des activités locales ainsi que de nombreux autres services touristiques. L'absence de Strassen dans ce réseau créait désormais un « vide » sur les cartes et supports de communication de Visit Guttland, alors que les communes voisines y figurent déjà.

Après une présentation de leurs activités, le collège échevinal a estimé que cette adhésion présentait un réel intérêt pour la commune. Nico Pundel souligne le dynamisme de l'association, qui est déjà venue sur le terrain pour découvrir les itinéraires de promenade et les pistes cyclables de Strassen. Il ajoute que Visit Guttland contribue également à mettre en valeur les commerces et producteurs locaux, notamment ceux proposant des produits régionaux.

L'adhésion représente une cotisation annuelle de quatre euros par habitant, soit environ 44.000 euros pour Strassen. Ce montant sera inscrit au budget 2027, aucune contribution n'étant due pour l'année en cours.

Le conseil communal approuve à l'unanimité l'adhésion de la commune à l'asbl Visit Guttland.

9. Décision portant sur l'adhésion de la commune à l'asbl ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le projet d'adhésion de la commune à l'association

Energiegemeinschaft SWIO Strassen, une communauté énergétique ouverte à tous les habitants de Strassen. Il explique que ce système permet de mettre en relation les producteurs d'électricité photovoltaïque et les consommateurs locaux. Les propriétaires de panneaux solaires peuvent ainsi vendre leur surplus d'électricité à un meilleur prix que celui actuellement proposé par leur fournisseur, tandis que les consommateurs bénéficient d'un tarif inférieur au prix du marché.

Le bourgmestre précise que le prix de référence proposé est de 8 centimes par kilowattheure, auxquels s'ajoutent les frais de gestion de SWIO. Les producteurs percevront environ 6,5 centimes par kilowattheure injecté dans la communauté, tandis que les consommateurs achèteront cette énergie à un prix inférieur à celui pratiqué par les fournisseurs classiques. Il souligne que l'objectif est de créer une situation avantageuse pour toutes les parties, tout en favorisant la consommation locale d'électricité renouvelable.

Il indique également que la commune participera elle-même à la communauté en y injectant sa propre production d'électricité. Le système pourra en outre intégrer une dimension sociale : la commune pourra, si elle le décide ultérieurement, proposer un tarif encore plus avantageux à certains ménages en difficulté, notamment ceux suivis par l'Office social ou bénéficiant de l'allocation de vie chère.

La mise en place de la communauté représente un coût de 1.774 euros pour son lancement, auquel s'ajoutent des frais d'hébergement que la commune prendra en charge afin de permettre aux habitants d'y adhérer gratuitement. SWIO assurera toute la gestion administrative et la facturation de la communauté énergétique.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'interroge sur la possibilité d'étendre le système aux bornes de recharge publiques de SWIO et évoque également l'intérêt d'investir, à plus long terme, dans des systèmes de stockage d'énergie afin de valoriser davantage la production photovoltaïque locale.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) confirme que les bornes de recharge SWIO devraient être intégrées au dispositif. Concernant le stockage, il estime que cette

technologie devient de plus en plus intéressante avec la baisse du coût des batteries. Il évoque également le développement du chargement bidirectionnel des véhicules électriques, qui permettra à terme d'utiliser les batteries des voitures comme réserves d'énergie. Il précise par ailleurs que les entreprises peuvent également rejoindre la communauté énergétique, sous certaines limites de consommation.

Le conseiller Dan Thein (DP) salue cette initiative, qu'il considère comme bénéfique tant pour la transition énergétique que pour sa dimension sociale. Il suggère également d'étudier, à l'avenir, l'utilisation des véhicules électriques de la commune comme unités de stockage d'énergie grâce au chargement bidirectionnel. Il demande enfin si le tarif de 8 centimes pourra évoluer.

Le bourgmestre répond que ce tarif n'est pas figé et pourra être adapté par décision du conseil communal en fonction de l'évolution du marché ou de nouvelles mesures de soutien. Il précise que la récente subvention temporaire accordée par l'État réduit momentanément l'intérêt financier du dispositif, mais que celui-ci redeviendra pleinement attractif à son expiration. Il ajoute que la communauté énergétique a également pour objectif de sensibiliser les habitants à leur consommation d'électricité et d'encourager les comportements économes en énergie.

Le conseiller Marc Fischer (DP) demande ce qu'il advient de l'électricité produite lorsqu'elle n'est pas consommée au sein de la communauté. Nico Pundel explique qu'elle est alors injectée dans le réseau classique et rémunérée selon les conditions habituelles du fournisseur d'électricité. Il souligne dès lors l'importance d'attirer suffisamment de consommateurs afin d'assurer un bon équilibre entre production et consommation au sein de la communauté.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souhaite comprendre les implications pratiques pour un ménage consommateur, notamment en ce qui concerne la facturation. Le bourgmestre explique que SWIO gérera les échanges d'énergie au sein de la communauté, tandis que le fournisseur d'électricité habituel continuera à facturer uniquement la part d'électricité achetée en dehors de celle-ci.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) confirme que, pour l'utilisateur, le fonctionnement général de son contrat d'électricité ne changera pas. Nico Pundel ajoute qu'un lien vers la plateforme d'inscription sera prochainement disponible sur le site internet de la commune et précise qu'il est également possible de changer de fournisseur d'électricité sans frais.

Le conseil communal approuve à l'unanimité l'adhésion de la commune à l'asbl Energiegemeinschaft SWIO Strassen.

10. Approbation de plusieurs actes notariés.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente une série d'actes notariés concernant plusieurs biens immobiliers (Bobeta, Domingues, Roob, Sandu, Wasyluk, Kuhn ainsi qu'un acte d'usucapion).

À propos des logements soumis au droit de rachat communal, Laurent Braun (CSV) rappelle que, si un propriétaire revend son bien à la commune, le prix est calculé sur la base du prix d'acquisition initial, indexé selon l'évolution de l'indice de la construction. Des ajustements sont ensuite opérés pour tenir compte de la dépréciation liée à l'âge du bâtiment ainsi que des investissements réalisés par le propriétaire et reconnus par la commune. Il souligne que ce mécanisme ne permet pas de réaliser une plus-value liée à l'évolution du marché immobilier, ce qui suscite parfois des contestations de la part de certains propriétaires. Le bourgmestre confirme que ce système correspond aux règles fixées lors de la vente initiale des logements.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) s'interroge sur les montants repris dans les actes, estimant que certains prix de revente paraissent inférieurs aux montants versés par la commune lors du rachat.

L'échevine Anne Arend (CSV) précise qu'il s'agit d'une mauvaise interprétation d'un tableau annexé au dossier : les montants évoqués correspondent à une simulation théorique destinée à illustrer le mode de calcul prévu par le contrat et non aux prix réels des transactions. Le prix de vente initial figurant dans cette simulation est fictif et sert uniquement d'exemple.

Les actes notariés sont approuvés à l'unanimité.

Le bourgmestre présente ensuite deux autres actes concernant la rue Belair. Il rappelle que cette voirie n'a jamais été entièrement cédée à la commune et que celle-ci n'en est donc toujours pas pleinement propriétaire. Le premier acte porte sur une cession gratuite par Kuhn d'une emprise destinée notamment à la réalisation des trottoirs dans le cadre d'un projet immobilier. Le second concerne un acte d'usucapion, par lequel la commune fait valoir qu'elle entretient cette voirie depuis plus de trente ans et peut dès lors en revendiquer la propriété.

Ces deux actes sont également approuvés à l'unanimité. Marc Fischer (DP) n'était pas présent au moment du vote.

11. Approbation de deux avenants à des contrats de bail.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente deux avenants à des contrats de bail concernant des logements communaux.

Les contrats de location d'Arman Bobeta et de Joana Domingues doivent être prolongés, le temps que leur situation puisse être définitivement réglée. Il rappelle que l'attribution des logements communaux s'effectue selon un système de points. Arman Bobeta était arrivé en tête avec 18 points, suivi de Joana Domingues avec 17 points. Six autres candidats avaient obtenu 14 points, mais tous n'avaient pas pu bénéficier d'un logement ou d'un prêt en raison du nombre limité de places disponibles.

Le bourgmestre évoque également la situation de Mme Alves-Pires, qui occupait un appartement de deux chambres. N'ayant plus besoin d'un logement de cette taille et rencontrant des difficultés pour monter les escaliers, elle sera relogée dans un appartement plus petit, doté d'un ascenseur, devenu vacant après le départ d'une occupante retournée vivre en Espagne.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) rappelle que la vocation des logements communaux est d'offrir un soutien temporaire aux personnes en difficulté afin de leur permettre de retrouver une autonomie. Elle souligne qu'il est important d'éviter que ces logements

restent occupés durablement lorsque la situation des locataires a évolué, afin de pouvoir accueillir de nouveaux ménages ayant besoin d'une aide.

Le bourgmestre partage cette analyse tout en rappelant que chaque situation est différente et qu'il est parfois difficile de trouver des solutions adaptées. Il indique que la commune dispose d'une soixantaine de logements, alors que les besoins sont largement supérieurs. Il cite notamment le cas de certains réfugiés ukrainiens installés depuis plusieurs années, avec lesquels la commune entame désormais des discussions afin de les encourager à accéder progressivement au marché du logement classique.

Au cours de la séance, le bourgmestre présente également les deux nouvelles collaboratrices du service logement. Lynn Schneider, éducatrice graduée, rejoint la commune après avoir travaillé au sein de HUT et sera chargée de l'accompagnement social des locataires. Stephanie Zolwer arrive de la SNHBM et assurera le suivi administratif des dossiers. Il précise toutefois que cette dernière sera prochainement en congé de maternité, mais que le service est désormais suffisamment structuré, notamment grâce au travail d'Éric Zimmer sur les contrats de location, pour assurer la continuité de ses activités.

Les deux avenants aux contrats de bail sont approuvés à l'unanimité.

12. Décision sur une autorisation d'ester en justice.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) demande au conseil communal l'autorisation d'ester en justice dans le cadre de la faillite de l'entreprise Profilux.

Il explique que cette société avait été chargée de fournir une porte pour l'atelier communal au Centre Barblé, mais qu'elle a fait faillite avant d'exécuter sa prestation, alors que la commune lui avait déjà versé un acompte de 7.522,74 euros. Afin de tenter de récupérer cette somme dans le cadre de la procédure de faillite, le collège échevinal sollicite l'autorisation d'engager une action en justice.

Le conseil communal approuve cette autorisation à l'unanimité.

13. Nomination d'une commission consultative logement et adoption d'un ROI.

Le point relatif à la création d'une commission consultative du logement ainsi qu'à l'adoption de son règlement d'ordre intérieur a été retiré de l'ordre du jour, le ministère n'ayant pas encore transmis son avis sur le règlement d'ordre intérieur. Le dossier sera représenté lors d'une prochaine séance, après réception de cet avis.

14. Approbation d'une série de décomptes.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente onze décomptes de projets communaux, soulignant que, contrairement aux années précédentes, il s'agit essentiellement de projets récents.

Parmi les principaux dossiers figurent notamment :

- le bâtiment situé au 110, route d'Arlon, réalisé pour un coût inférieur au devis initial (97 % du budget prévu), les subsides ayant déjà été intégralement perçus ;
- le réaménagement du Reckenthal, dont le coût final est également inférieur aux prévisions, tandis que le subside de l'Administration de la gestion de l'eau est encore attendu ;
- plusieurs projets clôturés administrativement afin d'assainir les lignes budgétaires, notamment une étude de construction finalement abandonnée au profit d'autres priorités communales.

Anne Arend évoque également plusieurs autres décomptes :

la réorganisation des bureaux du collège échevinal, dont le coût a dépassé le budget initial ;

les travaux du Lion d'Or, légèrement supérieurs aux crédits votés ;

la halle de karaté, pour laquelle seul un décompte intermédiaire est présenté, le chantier n'étant toujours pas entièrement clôturé en raison de travaux complémentaires liés notamment au stand de tir. La présentation de ce décompte permet néanmoins de solliciter le dernier versement du subside ministériel.

Elle mentionne encore :

- le réaménagement de l'ancienne pharmacie communale, réalisé en dessous du budget prévu ;
- le skatepark, dont le coût final est supérieur aux estimations initiales, le subside du ministère des Sports étant toujours en attente ;
- le jardin scolaire, dont l'aménagement a finalement coûté beaucoup moins que prévu après une réduction de l'ampleur du projet initial. Les développements ultérieurs (serre et futur bâtiment « Loft ») font désormais l'objet de lignes budgétaires distinctes.

Le conseiller Marc Fischer (DP) estime qu'il est indispensable, à l'avenir, de clôturer les projets dans des délais raisonnables afin d'éviter des chantiers qui s'éternisent et compliquent tant le suivi budgétaire que les demandes de subsides. Selon lui, les travaux complémentaires devraient être intégrés dans des projets distincts afin de permettre une clôture administrative plus rapide des dossiers.

Anne Arend reconnaît la pertinence de cette remarque. Elle explique que les projets plus récents sont désormais scindés en plusieurs lignes budgétaires distinctes précisément pour éviter ce type de situation. Dans le cas de la halle de karaté, cette séparation n'était toutefois pas possible, le projet ayant été conçu à l'origine comme un ensemble unique.

Les décomptes sont ensuite soumis au vote séparément :

Halle de karaté : adopté par le conseil, avec 5 voix contre.

Toilettes publiques : adopté par le conseil, avec 5 voix contre.

Les autres décomptes : adoptés à l'unanimité.

15. Approbation d'un devis estimatif relatif à la construction d'un immeuble polyvalent dans la rue des Romains.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le devis estimatif relatif à la construction d'un bâtiment

modulaire polyvalent destiné à accueillir provisoirement la pharmacie communale pendant la rénovation de son bâtiment actuel. Le projet prévoit également un étage aménageable selon les besoins futurs de la commune. Réalisé en construction modulaire de qualité, il représente un investissement de 3.960.000 euros et sera implanté sur le parking situé en face de la pharmacie actuelle. Selon le bourgmestre, son implantation est compatible avec les réflexions menées dans le cadre du projet « Plan 2030 ».

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) indique que son parti ne soutient pas le projet. Il estime que, malgré les explications données, ce bâtiment influencera inévitablement le futur développement du centre de la localité. Il regrette qu'un projet présenté à l'origine comme provisoire se transforme en une construction préfabriquée de près de quatre millions d'euros. Il critique également les choix architecturaux et environnementaux du projet, notamment le recours à une climatisation classique et l'absence de solutions plus innovantes en matière d'efficacité énergétique.

Nico Pundel répond que les critiques sur l'architecture lui paraissent difficilement compréhensibles et rappelle que le bâtiment respectera les exigences énergétiques luxembourgeoises applicables à ce type de construction.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne que le projet est fonctionnel et bien conçu intérieurement, mais estime qu'il ne s'agit plus d'un bâtiment provisoire compte tenu de son coût. Pharmacienne de profession, elle exprime également plusieurs réserves techniques concernant l'orientation du bâtiment, l'importante surface vitrée, les risques liés à l'exposition au soleil pour les produits pharmaceutiques ainsi que certains choix d'aménagement. Elle regrette que la commune n'ait pas privilégié une solution modulaire spécialisée, telle que celles proposées par des entreprises spécialisées dans les pharmacies provisoires, qui aurait permis de préserver davantage les possibilités de réaménagement futur du centre de Strassen.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que plusieurs entreprises spécialisées dans les modules pour pharmacies ont bien été consultées lors de l'élaboration

du projet. Il rappelle que le bâtiment répondra aux normes luxembourgeoises en matière d'isolation et de performance énergétique. Selon lui, cette solution permettra de disposer rapidement de nouveaux locaux, alors qu'une construction traditionnelle nécessiterait plusieurs années. Il ajoute que le rez-de-chaussée sera amorti en une dizaine d'années et que l'étage supplémentaire répond également à un besoin de surfaces administratives.

Le conseiller Marc Fischer (DP) partage ces réserves. Il considère que le bâtiment ne pourra plus être qualifié de provisoire s'il doit être amorti sur une dizaine d'années. Il s'interroge également sur son impact à long terme sur le développement du centre de Strassen et sur le parc Barblé, qu'il considère comme un espace vert important. Selon lui, la commune devrait d'abord explorer d'autres possibilités de développement avant d'occuper durablement cet emplacement.

En conclusion, Nico Pundel réfute l'idée que le projet porterait atteinte au parc Barblé. Il précise que la construction sera implantée uniquement sur une surface de parking existante et n'empiétera pas sur les espaces verts du parc.

Le devis est adopté par le reste du conseil, avec 5 voix contre.

16. Approbation d'un devis estimatif supplémentaire relatif au Chalet Fräiheetsbam.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente un devis estimatif complémentaire concernant la rénovation du Chalet Fräiheetsbam. Initialement, un crédit de 250.000 euros avait été inscrit au budget, mais le coût total du projet s'élève finalement à 560.000 euros. Il explique que les nombreux corps de métier intervenus sur le chantier ont fait évoluer le budget, tout en soulignant que le résultat est un chalet de grande qualité. Selon lui, le projet constitue une véritable réussite malgré son coût plus élevé que prévu.

Le conseiller Marc Fischer (DP) se réjouit également du résultat. Il estime que le chalet est devenu plus accueillant, plus lumineux et plus convivial et espère qu'il contribuera à redynamiser ce site forestier. Il rappelle que son groupe plaide depuis longtemps pour une

rénovation du bâtiment. Il invite toutefois la majorité à rester vigilante sur la maîtrise des coûts des projets communaux. Il relève que les premières estimations évoquaient des montants bien inférieurs avant d'atteindre finalement plus d'un demi-million d'euros.

Nico Pundel reconnaît que les premières estimations étaient largement sous-évaluées. Il rappelle qu'au début du projet, il avait été question de quelques dizaines de milliers d'euros seulement. Il se demande également, avec le recul, si certains choix, comme l'ajout d'une fenêtre ou d'un puits de lumière dans la toiture, n'auraient pas pu être envisagés, tout en précisant qu'ils auraient eux aussi entraîné des coûts supplémentaires.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) salue lui aussi la qualité du résultat. Il suggère toutefois qu'à l'avenir, la commune réfléchisse à un système permettant de raccorder plus facilement une tente au chalet lors des grandes manifestations, afin de créer un espace couvert supplémentaire sans devoir installer des infrastructures temporaires plus complexes.

Le bourgmestre répond que le recours aux tentes devrait désormais être beaucoup plus limité. Avec une capacité d'environ 160 personnes, le chalet répond déjà aux besoins de la plupart des associations, seules quelques très grandes manifestations nécessitant encore un chapiteau.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) attire l'attention sur la sécurité de l'accès au site. Elle s'interroge sur la possibilité d'aménager différemment la sortie du site afin d'améliorer la visibilité sur la route, où les véhicules circulent souvent à grande vitesse.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que cette option paraît difficilement réalisable, notamment en raison des contraintes liées au classement Natura 2000. Il estime que la principale amélioration en matière de sécurité reste la création du tunnel existant. Il rappelle également que la commune souhaite limiter l'utilisation du chalet à environ une location par week-end, afin d'éviter une usure prématurée du bâtiment.

Le devis estimatif complémentaire est adopté à l'unanimité.

17. Approbation d'un devis estimatif supplémentaire relatif au Chalet Fräiheetsbam.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente une modification ponctuelle du budget 2026 afin d'adapter plusieurs crédits. La principale modification concerne le Chalet Fräiheetsbam. À la suite de l'approbation du devis supplémentaire, un crédit additionnel de 239.500 euros doit être inscrit au budget, portant le crédit total du projet à 389.468 euros pour l'exercice 2026.

Deux autres adaptations sont également proposées. La première concerne la bonification d'intérêts sur les prêts hypothécaires. Une modification des conditions d'octroi, notamment de la durée pendant laquelle les bénéficiaires peuvent profiter de cette aide, entraîne une légère augmentation des dépenses. Un crédit supplémentaire de 3.000 euros est donc demandé.

La seconde porte sur les aides à la vie chère. Alors que le conseil avait précédemment indiqué disposer du montant définitif, un ajustement supplémentaire de 18.531 euros s'avère finalement nécessaire. Anne Arend précise qu'il s'agit cette fois-ci du montant complet.

Elle explique que, malgré ces adaptations, la situation financière de la commune reste saine. Après les différentes modifications budgétaires, le boni disponible passe de 955.171 euros à 694.771 euros.

L'échevine annonce toutefois qu'une nouvelle série de modifications budgétaires sera présentée en octobre, notamment pour intégrer le subside relatif à la Maison des jeunes ainsi que l'évolution des dépenses liées aux primes écologiques, dont le nombre de demandes continue d'augmenter.

La modification budgétaire est adoptée à l'unanimité.

18. Urbanisme :

a) Décision sur l'exercice d'un droit de préemption

Le conseil est saisi d'une demande relative à l'exercice d'un droit de préemption sur un terrain de 4 ares, mis en vente au prix de 400.000 euros. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique que la parcelle est située dans un

secteur concerné par un PAP, mais que la commune ne voit pas d'intérêt particulier à acquérir ce bien.

Le conseil décide dès lors de ne pas exercer son droit de préemption.

La décision est adoptée à l'unanimité.

b) Décision dans le cadre d'une demande de lotissement de terrains

Le bourgmestre indique qu'il s'agit d'une nouvelle opération de mesurage cadastral concernant un terrain d'angle. Aucune remarque n'est formulée.

Le plan de lotissement est approuvé à l'unanimité.

c) Approbation de la modification ponctuelle du PAG « rue de l'Industrie – rue du Cimetière » ainsi que de la modification ponctuelle du PAP QE

Le bourgmestre rappelle que ce dossier a déjà été approuvé une première fois par le conseil communal. La modification prévoit la transformation d'une zone d'activités économiques communale de type 1 en zone mixte urbaine. Les avis des autorités compétentes ayant désormais été reçus, un second vote est nécessaire afin de finaliser la procédure.

La modification est approuvée à l'unanimité.

d) Approbation de la modification ponctuelle du PAG « Article 15.1 »

Le bourgmestre rappelle que cette modification du PAG vise à permettre l'implantation de structures d'hébergement pour réfugiés dans certaines zones de la commune. Il s'agit également d'un second vote intervenant après réception des avis ministériels, tous favorables.

Il informe par ailleurs le conseil que la commune a reçu une réponse du ministère concernant le dossier de l'Hôtel Olivier, conformément aux échanges précédemment engagés.

La modification est approuvée à l'unanimité

e) Adoption de la convention et du projet d'exécution dans le cadre du PAP « Arlon-Kiem partie 2 »

Le conseil adopte la convention d'exécution du PAP « Arlon-Kiem partie 2 », portant sur la réalisation d'un immeuble résidentiel comprenant jusqu'à 15 logements. La convention règle notamment les travaux de voirie et d'équipements publics nécessaires à la viabilisation du projet, leur financement, la cession des terrains destinés au domaine public, la réalisation des logements abordables ainsi que le transfert gratuit des infrastructures publiques à la commune après leur achèvement.

La convention est adoptée à l'unanimité.

f) Adoption du PAP « Arlon – Schafsstrachen »

Le bourgmestre rappelle que ce PAP a fait l'objet de longues discussions. Il souligne que le projet prévoit une part importante de domaine public, avec plus de 30 % des surfaces qui seront cédées gratuitement à la commune.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie les services communaux pour la qualité du travail préparatoire, les explications fournies et les conseils apportés tout au long du dossier.

Le bourgmestre s'associe à ces remerciements et salue en particulier le travail réalisé par Nadja XXX sur ce projet.

Le PAP est adopté à l'unanimité.

19. Information sur la démission de Mme Maryse Bestgen-Martin du poste d'échevine et de membre du conseil communal et proposition de candidature à la nomination au poste d'échevin au Ministre des Affaires intérieures.

Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) annonce officiellement sa démission de ses fonctions d'échevine et de conseillère communale. Elle explique qu'elle se préparait depuis plusieurs années à ce départ, même si les derniers événements se sont accélérés. Elle dresse un bilan très positif de ses trois années passées

au collège échevinal, durant lesquelles elle dit avoir beaucoup appris. Elle remercie ses collègues du collège échevinal ainsi que l'ensemble du conseil communal pour leur collaboration et se réjouit de laisser la place à une successeuse qu'elle estime pleinement capable d'assurer la continuité de son travail.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) lui rend hommage au nom du collège échevinal. Il souligne son engagement discret mais constant, en particulier dans les domaines de l'environnement, du climat et de l'énergie. Il rappelle qu'elle a profondément restructuré le service Environnement, qui s'est considérablement développé durant son mandat. Il cite également comme exemple concret son implication dans la réalisation du nouveau tronçon de piste cyclable reliant le rond-point au chalet, projet qu'il qualifie d'efficace et représentatif de sa manière de travailler : privilégier des solutions pragmatiques et rapidement réalisables. Il annonce ensuite que la majorité proposera Anne-Marie Linden (déi gréng) comme nouvelle échevine afin d'assurer la continuité du travail engagé.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie Maryse Bestgen-Martin pour son investissement, d'abord comme conseillère communale puis comme échevine. Elle souligne son engagement en faveur des valeurs qu'elle défend et lui souhaite une heureuse retraite.

Le conseiller Andrew Butler (CSV) remercie également Maryse Bestgen-Martin pour son soutien constant et lui adresse ses meilleurs vœux pour l'avenir.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) salue son approche pragmatique, sa disponibilité et sa bienveillance. Il lui souhaite le meilleur pour la suite et adresse également ses encouragements à Anne-Marie Linden, en qui il dit avoir toute confiance pour reprendre le flambeau.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) évoque une collaboration particulièrement agréable et souligne le calme ainsi que la rigueur de Maryse Bestgen-Martin. Elle lui souhaite une retraite active et se réjouit de collaborer prochainement avec Anne-Marie Linden.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) rappelle avoir travaillé avec Maryse Bestgen-Martin au sein de la commission

de la Culture avant son entrée au collège échevinal. Il salue son engagement et espère continuer à la rencontrer lors des manifestations culturelles de la commune.

L'échevine Anne Arend (CSV) remercie à son tour Maryse Bestgen-Martin pour ces années de collaboration, qu'elle qualifie de particulièrement enrichissantes. Elle lui souhaite beaucoup de bonheur dans cette nouvelle étape de sa vie, auprès de sa famille et de sa petite-fille.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi gréng) remercie Maryse Bestgen-Martin pour son engagement et pour la confiance qui lui est accordée en vue de lui succéder. Elle se dit honorée d'assumer cette nouvelle responsabilité.

Il est également annoncé que Léo Metz fera son entrée au conseil communal pour remplacer Anne-Marie Linden.

Avant le scrutin, le groupe DP propose la candidature de Martine Dieschburg-Nickels au poste d'échevine, tandis que la majorité présente Anne-Marie Linden. À l'issue du vote à bulletin secret, Anne-Marie Linden obtient 9 voix, contre 5 voix pour Martine Dieschburg-Nickels. Elle est ainsi proposée au ministre des Affaires intérieures pour être nommée nouvelle échevine à partir du mois de septembre.

20. Divers.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) informe tout d'abord le conseil de plusieurs événements sportifs internationaux à venir. L'équipe de football de l'UNA disputera son prochain match de Coupe d'Europe à Belgrade avant de recevoir son adversaire au Stade de Luxembourg. La date du match retour n'était pas encore définitivement fixée au moment de la séance. Le recours au Stade de Luxembourg est principalement motivé par des raisons de sécurité, le club serbe attirant un nombre important de supporters. Bien que cette organisation représente un coût supplémentaire estimé entre 25.000 et 30.000 euros, celui-ci reste supportable. Il annonce également que l'équipe de volleyball participera à une compétition internationale à Tenerife au mois de novembre.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) demande ensuite si l'arrosage du terrain de football est réalisé à l'aide d'eau potable. Pundel précise que le terrain est alimenté par une source communale située au Tattebiérg. Cette eau répond aux critères bactériologiques, mais ne satisfait pas à l'ensemble des normes applicables à l'eau potable. Elle est donc exclusivement utilisée pour l'arrosage des terrains de sport ainsi que du parc Riedgen. Il ajoute que la consommation augmente fortement pendant les périodes de chaleur.

L'échevine Anne Arend (CSV) complète ces explications en indiquant que le collège échevinal a examiné la situation de l'approvisionnement en eau. Aucune pénurie n'est actuellement constatée, mais la commune a néanmoins invité les habitants, via ses canaux de communication, à limiter leur consommation d'eau durant les épisodes de fortes chaleurs.

Le conseiller Andrew Butler (CSV) attire ensuite l'attention sur des véhicules stationnés dans les rues Pierre Federspiel et Alexander Fleming, qui gênent régulièrement le passage du bus scolaire. Arend répond que cette remarque sera transmise au service compétent afin que la situation puisse être examinée.

Le conseiller Marc Fischer (DP) s'enquiert de l'état d'avancement du projet de retransmission vidéo des séances du conseil communal. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique que les séances sont déjà enregistrées. Leur diffusion publique dépend encore de la validation finale du délégué à la protection des données (DPO), mais l'objectif reste de lancer les retransmissions après la pause estivale.

Le conseiller Marc Fischer (DP) interroge également le collège sur l'utilisation du réseau Wi-Fi communal HotCity. Il souhaiterait disposer de statistiques concernant le nombre d'utilisateurs et les volumes de données échangés afin d'évaluer la pertinence du service.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que le réseau continue d'être largement utilisé. Il souligne également que HotCity a développé ses activités au-delà du Wi-Fi public et propose désormais notamment des services liés à la vidéosurveillance et à la protection des données pour de nombreuses

communes. Selon lui, malgré l'évolution des usages numériques, un accès gratuit à Internet reste utile pour une partie de la population.

Le conseiller Marc Fischer (DP) s'interroge ensuite sur les perspectives de développement du centre de Strassen, notamment autour du bâtiment de la Spuerkeess et le long de la Route d'Arlon. Nico Pundel indique que la commune reste régulièrement en contact avec la banque. Aucun projet concret de vente ou de réaménagement n'est toutefois envisagé à ce stade, la priorité de l'établissement restant l'achèvement de son nouveau siège.

Conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) revient sur les épisodes récents de fortes chaleurs et suggère l'élaboration d'un plan communal canicule. Elle estime qu'il serait utile d'identifier des bâtiments climatisés pouvant accueillir les personnes vulnérables et de renforcer l'accompagnement des personnes âgées lors des périodes de températures extrêmes. Elle propose également de procéder plus rapidement à la fauche de certaines parcelles communales fortement desséchées afin de réduire les risques d'incendie, notamment entre le Pescher 2 et le Pescher 3. Enfin, elle se réjouit de l'éclairage installé le long de la nouvelle piste cyclable et demande si des bancs y seront également aménagés.

Bourgmestre Nico Pundel (CSV) confirme que deux bancs sont prévus le long de cet itinéraire.

La conseillère Lise Jorgensen (DP) évoque ensuite plusieurs incidents impliquant des groupes de jeunes aux abords de l'école. Elle mentionne notamment une femme insultée ainsi qu'un père qui aurait été menacé avec un couteau. Selon elle, certains parents hésitent désormais à laisser leurs enfants se rendre seuls à l'école.

L'échevine Anne Arend (CSV) répond que la commune connaît le groupe concerné. Elle invite les citoyens à contacter immédiatement la police en cas d'incident. Elle précise également que les jeunes en question ne sont plus admis au Jugendhaus et qu'un streetworker communal a été chargé de reprendre contact avec eux afin de tenter de rétablir un dialogue et un accompagnement.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) conclut la séance en annonçant une réunion d'information destinée aux habitants le 21 du mois. Répondant enfin à une question concernant le projet de tram, il explique que, selon les informations dont il dispose, la priorité est actuellement donnée au tracé le long de la Route d'Arlon, tandis que le passage par le boulevard de Merl est provisoirement reporté. Il remercie ensuite les membres du conseil communal ainsi que le public présent et souhaite à chacun une agréable pause estivale.

21. Affaires de personnel :

a) Décision portant sur la promotion d'un fonctionnaire communal (huis clos)

Le conseil communal prend une décision concernant la promotion d'un fonctionnaire communal.

Meeting of the Municipal Council of 16 July 2026

AGENDA

1. Approval of the minutes of the meeting of 4 June 2026.
2. Confirmation of several temporary traffic regulations.
3. Resignations and appointments to local committees.
4. Approval of revenue estimates for 2025
5. Approval of a lease.
6. Decision on the allocation of an extraordinary grant.
7. Approval of an agreement with the Ministry of Sport.
8. Decision on Strassen's membership in the "VISIT GUTTLAND" non-profit organisation.
9. Decision on Strassen's membership in the "ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN" non-profit organisation.
10. Approval of several notarised deeds.
11. Approval of two amendments to leases.
12. Decision on the authorisation to take legal action.
13. Appointment of a Housing Advisory Committee and adoption of Rules of Procedure.
14. Approval of several statements of account.
15. Approval of an estimate for the construction of a multi-purpose building on Rue des Romains.
16. Approval of an additional estimate for the Fräiheetsbam Chalet.
17. One-off amendment to the 2026 ordinary and extraordinary budgets.
18. Urban planning:
 - a) Decision on the exercise of a right of pre-emption
 - b) Decision regarding an application for a plot subdivision
 - c) Approval of the one-off amendment to the "Rue de l'Industrie - Rue du Cimetière" General Development Plan (PAG) and of the one-off amendment to the Existing Neighbourhood Special Development Plan (PAP QE)
 - d) Approval of the one-off amendment to the "Article 15.1" General Development Plan (PAG)
 - e) Adoption of the agreement and implementation plan for the "Arlon-Kiem Part 2" Special Development Plan (PAP)
 - f) Adoption of the "Arlon - Schafsstrachen" Special Development Plan (PAP)
19. Information regarding the resignation of Ms Maryse BESTGEN-MARTIN from her post as Alderwoman and as a member of the Municipal Council and submission of a nomination for the post of Alderperson to the Minister for Home Affairs.
20. Any other business .
21. Staff matters:
 - a) Decision regarding the promotion of a municipal civil servant (in camera)

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi gréng), alderwomen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi gréng); Daniel Thein (DP), members of the Municipal Council. Secretary: Christian Muller.

ABSENT (EXCUSED)

Jean Claude Roob (LSAP), member of the Municipal Council.

Mayor Nico Pundel (CSV) opened the last Municipal Council meeting before the summer break. He excused Mr Jean Claude Roob (LSAP) and announced that Ms Betty Welter-Gaul (LSAP) had his proxy.

He then proposed the withdrawal of item 13 from the agenda because the Ministry had not yet returned its opinion on the Rules of Procedure. He suggested postponing the matter to the September meeting. The proposal was approved unanimously.

1. Approval of the minutes of the meeting of 4 June 2026.

Mayor Nico Pundel (CSV) opened the first item on the agenda, i.e. the approval of the minutes of the meeting

of 4 June 2026. The members of the Municipal Council made no comments or observations.

The minutes were therefore approved without objection and forwarded for signature.

2. Confirmation of several temporary traffic regulations.

The Municipal Council confirmed several temporary traffic regulations. There were no questions or comments and they were adopted unanimously.

3. Resignations and appointments to local committees.

The Municipal Council approved several changes to the local advisory committees. Ms Émilie Fister (CSV) had resigned from her post as Chair of the Finance Committee but would remain as a member. Mayor Nico Pundel explained that this decision was due to the difficulty of balancing the chairmanship with her other commitments.

The CSV proposed replacing Mr Guy Clees with Councillor Tun Gierenz on the Finance Committee and appointing Councillor Tun Gierenz as Chair.

All resignations and appointments were put to a secret ballot and approved unanimously.

4. Approval of the revenue estimates for 2025.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented the revenue estimates for 2025, which totalled 69,764,830.50 EUR, representing 99.24 per cent of the revenue set out in the amended budget. She emphasised that this very small discrepancy reflected how accurate the budget forecasts had been. Like in previous years, the bulk of the Municipality's revenue was from the Endowment Fund (approx. 45 million EUR), municipal business tax (nearly 10 million EUR) and property tax (approx. one million EUR). These three items alone accounted for nearly 80 per cent of the Municipality's revenue. The remaining income was mainly from minor taxes and charges.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked some questions about several one-off grants included in the

amended 2025 budget but that did not yet appear in the collected income. As examples, she mentioned the 52,500 EUR grant from the Ministry of Sport for the multi-sports ground at Saint-Exupéry School, as well as the 2 EUR million grant earmarked for the new football stadium. She also referred to a grant of 78,700 EUR for the development of the outdoor fitness area, announced as far back as 2023 but which had not yet been paid out.

Alderwoman Anne Arend (CSV) replied that these grants were indeed expected, but that their inclusion in the accounts depended both on when the files were finalised and when the payments were made. Regarding the football stadium, she pointed out that the amount promised by the Ministry totalled 4.147 million EUR. She confirmed that the Council was still dealing with the necessary administrative procedures to secure the payment of all the planned grants.

The revenue estimates for 2025 were unanimously approved.

5. Approval of a lease.

The Municipal Council approved a lease for a 200 m² hall on a site owned by Mr Edouard Reiff. The Municipality would rent the premises for 2,000 EUR per month (i.e. 10 EUR per square metre), the same rate as the neighbouring building.

Mayor Nico Pundel explained that this rental was necessary to gradually vacate the former fire station. The hall would allow the Municipality to store some municipal equipment that was currently kept in various containers and temporary depots, especially equipment from clearance operations. The new lease would provide better storage space and reduce the overall rental costs.

Councillor Nicolas Kandel (DP) asked what would become of the former fire station. The Mayor replied that it would ultimately be returned to the Firefighters' Association ("Amicale des Pompiers"), in accordance with the agreements struck following lengthy legal discussions.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) took the opportunity to raise a more general point regarding

the lack of space available to the Municipal Technical Department. Strassen's needs had increased significantly over the years and the current facilities no longer met the requirements of a town that size. She believed that in the medium term, a new technical facility located outside the town centre should be created. This would provide more storage space and better working conditions for staff. In addition, it would free up strategic space near the schools and sports facilities.

The Mayor (CSV) agreed with her. He pointed out that a potential relocation of the fire station would be a step in the right direction. He also confirmed that the Municipality was already looking into moving the Technical Department. At this time, the site that seemed to make the most sense was the one located opposite the thermal baths, on land owned by the Municipality. The Mayor believed that this would be the most realistic and quickest solution to this issue.

Councillor Nicolas Kandel (DP) enquired about what would happen to the other municipal plots that had been acquired in the past for this purpose. Mayor Nico Pundel replied that several options had been considered, but that the proposed site was the most suitable, both in terms of accessibility and feasibility.

Councillor Dan Thein (DP) asked what would become of the current Technical Department buildings after they were vacated. The Mayor responded that they were included in the "Strassen 2030" project. The area would continue to be dedicated to schools, sports and youth facilities. He specifically mentioned the possibility of expanding the existing sports facilities should needs change.

Councillor Dan Thein (DP) suggested that some of the existing buildings could be repurposed for other uses, e.g. to house an indoor skatepark so that young people could practise during the winter months.

The lease was adopted unanimously.

6. Decision on the allocation of an extraordinary grant.

Alderman Anne Arend (CSV) presented a request for an extraordinary grant submitted by the Strassen

Karate Club for its 40th anniversary celebration on 13 June. She pointed out that children had been training at the Club for several decades and that it was one of the Municipality's most successful associations. Several long-standing members had been honoured at this grand event. Just like the previous year, when the Nihon Karate Club had received a grant for its 30th anniversary, the College of the Mayor and the Alderwomen proposed to cover one third of the event's costs, amounting to 3,542.63 EUR.

Councillor Lise Jorgensen (DP) asked whether this could create inequalities between the various local associations. Alderwoman Anne Arend (CSV) replied that the clubs were informed of the possibility of obtaining a grant when they organised one-off events and that the Municipal Council usually contributed an amount totalling one third of the costs. Each application was analysed on a case-by-case basis, also taking the scale of the event into account.

Tongue in cheek, Councillor Nicolas Kandel (DP) remarked that the festivities had generated a significant amount of plastic waste. He suggested that the Municipal Council should further encourage associations to organise their events in a more environmentally friendly manner. Alderwoman Anne Arend (CSV) responded that this recommendation would be passed on to them.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) then drew attention to the existing regulatory framework. She pointed out that a regulation adopted in 2008 set a cap of 1,250 EUR on municipal contributions for large-scale sporting or cultural events, while the rule regarding the reimbursement of one third of the total amount normally applied to equipment purchases. In her view, these provisions should either be adhered to or they should be formally amended to ensure consistency.

Alderwoman Anne Arend (CSV) acknowledged that the regulation would indeed benefit from a revision to bring it into line with current practices. Mayor Nico Pundel (CSV) shared this opinion and proposed updating the text, in particular by raising the maximum ceiling, suggesting an amount of 5,000 EUR for future extraordinary grants.

Councillor Marc Fischer (DP), on the other hand, thought it would be inappropriate to award the requested grant before this revision. Considering the Municipal Council was aware of the regulations in place, he said it would be inconsistent to deliberately deviate from them. He therefore suggested postponing the matter until the regulations had been amended and a clear framework had been established for all associations.

The Municipal Council agreed with this proposal. The vote on the extraordinary grant was deferred to a later meeting, pending the revision of the regulations governing exceptional grants for associations. This decision was approved unanimously.

7. Approval of an agreement with the Ministry of Sport.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented an agreement with the Ministry of Sport concerning the funding of travel to sports activities organised by the Municipality. She explained that this initiative had arisen from a discussion with the Ministry, which had taken an interest in Strassen's travel arrangements. Ministry officials wanted to understand why the Municipality's sports clubs had so many young members and had asked Strassen to present its model.

She pointed out that, unlike many municipalities where children participated in sports activities organised by the Maison Relais, Strassen provided the children with transport to get to the local sports clubs. As a result, they became full club members, taking part in both training and competitions. This strengthened the community of clubs in the long term.

Following this presentation, the Ministry had invited Strassen to submit its scheme to a call for projects, despite the fact the system had already been in operation for over ten years. The aim was to showcase this best practice to other municipalities. In this context, the Minister for Sport was expected to visit Strassen at the start of the new school year to see how it worked in practice. The agreement provided for exceptional funding from the Ministry covering 50 per cent of transport-related costs for sport activities, up to a maximum of 50,000 EUR.

Alderwoman Anne Arend (CSV) explained that the travel organised by the Maison Relais represented an annual cost of approximately 365,000 EUR, of which nearly 117,000 EUR was for sports-related journeys alone. This meant that Strassen would receive the maximum grant allowed. She emphasised that although it was a one-off payment, it represented the true recognition of Strassen's efforts over many years to promote children's sporting activities.

Councillor Dan Thein (DP) welcomed this acknowledgment. In his opinion, the system had developed naturally over time, and it benefited both children and the sports clubs. He also underscored the advantage of having a campus with facilities that were located close to one another, making travel and the organisation of activities easier.

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that the system in place had undergone changes. To prevent excessive trips, the Municipal Council had limited the number of journeys covered, despite some parents' requests for more.

Alderwoman Anne Arend (CSV) then explained how the scheme worked. Transport was available for children from Cycle 1 (excluding early years) up to Cycle 3 (incl.). From Cycle 4 onwards, pupils generally travelled to their activities on their own. Each child was entitled to four trips per week, which could be either two return journeys to one specific club, or four single journeys for a combination of activities. She also said that children who were sufficiently independent could take an unrestricted number of trips: in such cases, the Maison Relais simply ensured that they left in time to get to their activity, and those trips were not included in their overall allowance of four trips.

The agreement with the Ministry of Sport was approved unanimously.

8. Decision on Strassen's membership in the "VISIT GUTTLAND" non-profit organisation.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the proposal for the Municipality to join "Visit Guttland", the regional non-profit tourist board. He explained that Strassen had long considered it unnecessary. However, "Visit

Guttland” had gradually expanded its activities and now promoted hiking trails, cycle routes, local activities and numerous other tourist services. The fact Strassen did not belong to the network meant there was a gap on “Visit Guttland” maps and in other promotional materials. Neighbouring municipalities already featured there, but not Strassen.

Following the presentation of its activities, the College of the Mayor and Alderwomen concluded that membership would be truly beneficial. Mayor Nico Pundel (CSV) highlighted the association’s proactive stance, noting that “Visit Guttland” representatives had already been to the area to explore Strassen’s walking trails and cycle paths. He added that “Visit Guttland” also helped promote local businesses and producers, particularly those offering regional products.

The annual membership fee was four EUR per inhabitant, amounting to approximately 44,000 EUR for Strassen. This would only be included in the 2027 budget, because no contribution was due for the current year.

The Municipal Council unanimously approved Strassen’s membership in “Visit Guttland”.

9. Decision on Strassen’s membership in the “ENERGIEGEMEINSCHAFT SWIO STROOSSEN” non-profit organisation.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the proposal for Strassen to join the “Energiegemeinschaft SWIO Stroossen” association, an energy community open to all municipal residents. He explained that with this system, solar power producers were connected with local consumers. Solar panel owners could sell their surplus electricity at a better price than what was currently offered by their suppliers, and consumers benefited from lower tariffs compared to the market price.

The Mayor specified that the proposed reference price was 8 cents per kilowatt-hour, plus SWIO’s management fees. Producers would receive around 6.5 cents per kilowatt-hour fed into the community, and consumers would purchase this energy at a lower price than what was charged by traditional suppliers. The aim was to create a win-win situation for all and promote local renewable electricity consumption.

He also announced that the Municipality itself would participate in the community by feeding its own electricity into the grid. The scheme could also incorporate a social dimension at a later stage: if it decided to do so, Strassen could offer even more favourable tariffs to struggling households, particularly to residents on benefits or recipients of the cost-of-living allowance.

The launch would cost 1,774 EUR, to which hosting fees would be added. Strassen would cover that expense, allowing its residents to join for free. SWIO would handle the administrative tasks and billing for the energy community.

Councillor Nicolas Kandel (DP) asked if the system could be extended to SWIO’s public charging points. He also highlighted the benefits of investing in energy storage systems in the long term to make better use of local solar power generation.

Mayor Nico Pundel (CSV) confirmed that SWIO’s charging points were expected to be integrated into the scheme. As to storage, he thought that this technology was becoming increasingly attractive due to falling battery costs. He also mentioned the development of bidirectional charging for electric vehicles, which would eventually allow car batteries to be used as power reserves. Finally, he added that businesses could also join the energy community, subject to capped consumption.

Councillor Dan Thein (DP) welcomed this initiative, which he considered positive both for the energy transition and society. He also suggested that in future, the usage of Strassen’s electric vehicles as energy storage units through bidirectional charging may be worth considering. To conclude, he asked whether the 8-cent tariff could be adjusted.

The Mayor replied that the tariff was not set in stone and could indeed be adjusted if the Municipal Council decided to do so in line with market developments or new support measures. He said that the recent temporary subsidy granted by the State had reduced the financial appeal of the scheme for a while, but that once the subsidy was no longer provided, it would regain its appeal. He added that the energy community also

aimed to raise residents' awareness of their electricity consumption and encourage energy-saving behaviour.

Councillor Marc Fischer (DP) asked what happened to the generated power if it was not consumed within the community. Mayor Nico Pundel explained that it was fed into the mainstream grid and paid for in accordance with the electricity supplier's standard terms and conditions. He underscored the importance of attracting enough consumers to ensure a good balance between production and consumption within the community.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) wanted to understand the practical implications of this scheme for households, particularly with regard to billing. The Mayor explained that SWIO would manage the power exchanges within the community, and the usual electricity supplier would only bill the portion of electricity purchased from outside the community.

Councillor Laurent Braun (CSV) confirmed that the general terms of the consumers' electricity contracts would remain unchanged. Mayor Nico Pundel (CSV) added that a link to the registration platform would soon be available on Strassen's website. Finally, he added that it would also be possible to switch electricity suppliers free of charge.

The Municipal Council unanimously approved Strassen's membership in the "Energiegemeinschaft SWIO Stroossen".

10. Approval of several notarised deeds.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the notarial deeds for several properties.

Councillor Laurent Braun (CSV) made a comment regarding properties subject to the municipal right of repurchase. If someone sold their property back to the Municipality, the price was calculated on the basis of the original purchase price, indexed to the construction price index. Adjustments would then be made to take into account the age-related depreciation of the building, as well as investments made by the owner that were acknowledged by the Municipality. He underscored that this did not allow for capital gains

linked to property market fluctuations, a fact that sometimes gave rise to disputes with property owners. The Mayor confirmed that this system complied with the rules laid down at the time of the initial property sales.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) questioned the figures in the deeds, noting that some resale prices seemed lower than what Strassen had paid at the time of repurchase.

Alderwoman Anne Arend (CSV) clarified this matter, saying that this was a misinterpretation of an attached table: the figures corresponded to a theoretical simulation demonstrating the contract's calculation method, and did not refer to actual transaction prices. The initial sale price shown in the simulation was fictitious and was only an example.

The notarised deeds were approved unanimously.

The Mayor then presented two more deeds concerning Rue Belair. He said that Rue Belair had never been fully transferred to the Municipality and that Strassen therefore did not yet hold full ownership of it. The first deed regarded the free transfer by Kuhn Construction S.A. of a road right-of-way intended mainly for the construction of pavements in a property development project. The second deed concerned an acquisitive prescription, whereby the Municipality stated that it had maintained the road for over thirty years and was therefore entitled to claim ownership of it.

Both deeds were approved unanimously. Councillor Marc Fischer (DP) was not present at the time of the vote.

11. Approval of two amendments to leases.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented two amendments to council flat leases.

The leases for two tenants would be extended until the ownership of the flats was definitively settled. Mayor Nico Pundel (CSV) said that council flats were allocated to tenants according to a points-based system.

The Mayor also referred to the case of another tenant who had been living in a two-bedroom flat but no longer

needed that amount of space. As she was also finding it difficult to climb the stairs, she would be rehoused in a smaller flat with a lift, which was now available due to its tenant's return to Spain.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) said that the purpose of council housing was to provide temporary support to people who needed help to get on their feet again. Once the occupants' circumstances changed, it was important to ensure that they did not continue living in the flats in the long term so others requiring assistance could benefit from support.

The Mayor agreed but added that every situation was different. Sometimes it was difficult to find a suitable solution. He said that there were around sixty such properties in Strassen, but demand was far greater. Whenever possible, the Municipality communicated with council flat occupants to help them enter the mainstream housing market.

During the meeting, the Mayor also introduced the two new members of staff in the Housing Department: Ms Lynn Schneider, a qualified social worker, was joining the Municipal Council and would be responsible for providing social support to tenants, and Ms Stéphanie Zolver would handle the administrative follow-up of cases.

The two amendments to the leases were unanimously approved.

12. Decision on the authorisation to take legal action.

Mayor Nico Pundel (CSV) requested the Municipal Council's authorisation to take legal action in the Profilux bankruptcy case.

He explained that the company had been commissioned to supply a door for the municipal workshop at the Barblé Centre, but that it went into liquidation before doing the job. The Municipality had paid a deposit of 7,522.74 EUR. In an attempt to recover this sum through bankruptcy proceedings, the College of the Mayor and Alderwomen needed the Municipal Council's authorisation to take legal action.

The Municipal Council unanimously approved the request.

13. Appointment of a Housing Advisory Committee and adoption of Rules of Procedure.

The item concerning the establishment of a Housing Advisory Committee and the adoption of its Rules of Procedure was withdrawn from the agenda because the Ministry had not yet issued its opinion on the Rules of Procedure. Consequently, this matter would be discussed at a future meeting following the receipt of the required opinion.

14. Approval of several statements of account.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented eleven statements of account for municipal projects, emphasising that, unlike in previous years, they mainly concerned recent projects.

The main items included:

- the building at 110 Route d'Arlon, which was completed at a lower cost than initially budgeted for (97% of the planned expense), and for which the relevant grants had been received in full;
- the redevelopment of Reckenthal, the final cost of which was also lower than forecast, but for which the grant from the Water Management Authority was still pending;
- several projects that had been administratively closed to streamline the budget lines, e.g. a construction study that was shelved in favour of other municipal priorities.

Alderwoman Anne Arend (CSV) also mentioned several other statements of account:

- the reorganisation of the offices for the College of the Mayor and Alderwomen, the cost of which had exceeded the initial budget;
- the works at the Lion d'Or, the cost of which was slightly over the approved budget;
- the Karate Hall, for which only an interim statement had been submitted because the project had not yet been fully completed due to additional work

relating mainly to the archery range, but which nevertheless allowed the Municipality to request the last instalment of the ministerial grant.

Finally, the following elements were presented:

- the refurbishment of the former municipal pharmacy, which cost less than the planned budget;
- the Skatepark, the final cost of which was higher than the initial estimates, and for which the grant from the Ministry of Sport was still pending;
- the school garden, which had cost much less than anticipated following a reduction in scope of the initial project, and for which subsequent developments (e.g. the greenhouse and future “Loft” building) were covered by separate budget lines;
- the construction of public toilets, for which no initial quote had been approved, but which was provided for in the municipal budget.

In future, Councillor Marc Fischer (DP) thought it essential to finalise projects within a reasonable timeframe to prevent construction projects from dragging on indefinitely, complicating both budgetary monitoring and grant applications. In his view, additional works should be incorporated into separate projects to permit the swifter administrative closure of the files.

Alderwoman Anne Arend (CSV) acknowledged he had a point. She explained that more recent projects were now split into several separate budget lines precisely to avoid such issues. In the case of the Karate Hall, however, it had not been possible because the project had originally been designed as a whole.

The statements of account were then put to the vote separately, with the following results:

- Karate Hall: approved by the Municipal Council, with 5 votes against;
- Public toilets: approved by the Municipal Council, with 5 votes against;
- The other accounts: approved unanimously.

15. Approval of an estimate for the construction of a multi-purpose building on Rue des Romains.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the estimate for the construction of a modular multi-purpose building to temporarily house the municipal pharmacy during the renovation of the other building. The project also provided for an additional floor that could be adapted to the Municipality’s future needs. An investment of 3,960,000 EUR would be made for top-quality modular building methods. The facility would be located on the car park opposite the current pharmacy. According to the Mayor, this was consistent with the “Plan 2030” project.

Councillor Nicolas Kandel (DP) stated that the DP did not support the project. Despite the explanations provided, he still believed the building would inevitably influence the future development of the town centre. He was sorry that a project that had originally been presented as temporary now represented practically a four-million-euro investment for a prefabricated construction. He also criticised the project’s architectural and environmental choices, in particular the use of conventional air conditioning, as well as the lack of more innovative energy efficiency solutions.

Mayor Nico Pundel (CSV) replied that he had difficulty following his criticism of the architecture. He added that the projected building was in line with Luxembourgish energy requirements for that type of construction.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) said that the project was functional and its interior design was good. That said, given its cost, it could no longer be considered a temporary building. As a pharmacist by trade, she also raised several technical concerns regarding the building’s orientation, the large windows, the risks associated with exposure to sunlight for pharmaceutical products, and some aspects of the layout. She was sorry that the Municipality had not opted for a specialised modular solution, such as those offered by companies specialising in temporary pharmacies, which would have been more appropriate in terms of Strassen’s future redevelopment potential.

Mayor Nico Pundel (CSV) responded that several companies specialising in pharmacy modules had indeed

been consulted during the project's development. He said that the construction would meet Luxembourgish insulation and energy efficiency standards. This solution would ensure that new premises were available quickly, whereas a traditional building would take several years to finish. He added that the ground floor would be written off in about ten years and that the additional floor would be good for office space.

Councillor Marc Fischer (DP) shared the reservations expressed above. This building could no longer be described as temporary if it was to be written off over a period of around ten years. He also questioned its long-term impact on the development of Strassen's town centre and on Barblé Park, an important green space. In his opinion, the Municipality should explore other development options before occupying this site on a permanent basis.

In conclusion, Mayor Nico Pundel (CSV) refuted the idea that the project would harm Barblé Park. He said that the building would be constructed solely on an existing car park area and would not encroach on the park's green spaces.

The estimate was approved by the Municipal Council, with five votes against.

16. Approval of an additional estimate for the Fräiheetsbam Chalet.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented an additional estimate for the renovation of the Fräiheetsbam Chalet. Initially, 250,000 EUR had been allocated to its renovation in the budget, but the total cost of the project had ultimately amounted to 560,000 EUR. The cost had risen due to the need for many tradespersons. The Mayor insisted that the result was very good. He thought the project was a real success despite its cost, which was higher than expected.

Councillor Marc Fischer (DP) was also delighted with the outcome. He believed the Chalet was now more welcoming, brighter and a better space for socialising. He hoped it would help bring a new lease of life to the forest. He added that his party had long been calling for the building to be renovated. That said, he urged the majority to be aware of controlling municipal

project expenses: the initial estimates had been much lower than the final cost, which exceeded the forecast amount by half a million euros.

Mayor Nico Pundel (CSV) acknowledged that the expense had been significantly underestimated in the initial estimates. At the start of the project, the figure under discussion was only a few tens of thousands of euros. Looking back, he also wondered about some of the choices made, e.g. the addition of a window or a skylight in the roof, which could possibly have been considered at the outset. Such additions too would have incurred additional costs.

Councillor Nicolas Kandel (DP) also commended the outcome of the project. However, he suggested that in future, the Municipal Council should consider a system that would make it easier to connect a marquee to the Chalet for large events to create an additional covered space without having to install more complex temporary infrastructures.

The Mayor replied that the need for marquees would be significantly lower than before. The Chalet could now host around 160 people, thus meeting the needs of most associations. Only a few very large events would still require a marquee.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) drew the councillors' attention to access safety. She asked whether it might be possible to redesign the exit from the site to improve visibility onto the road, where vehicles often travelled at high speed.

Mayor Nico Pundel (CSV) said this may be difficult to do, particularly due to "Natura 2000" constraints. He believed that the main safety improvements would be related to the existing tunnel. He also pointed out that the Municipality wanted to restrict the use of the Chalet to approximately one booking per weekend to prevent premature wear and tear.

The additional estimate was adopted unanimously.

17. One-off amendment to the 2026 ordinary and extraordinary budgets.

Alderwoman Anne Arend (CSV) presented a one-off

amendment to the 2026 budget to adjust several appropriations. The main amendment concerned the Fräiheetsbam Chalet. Following the approval of the additional estimate, an extra allocation of 239,500 EUR would have to be included in the budget, bringing its total allocation to 389,468 EUR for the 2026 tax year.

Two further adjustments were also proposed. The first related to interest subsidies on mortgages. A change to the eligibility criteria (particularly regarding the period during which beneficiaries could receive this support) had led to a slight increase in expenditure. An additional allocation of 3,000 EUR was therefore requested.

The second related to the cost-of-living allowance. The Municipal Council had previously stated that it had the final figures, yet a further adjustment of 18,531 EUR had been necessary. Alderwoman Anne Arend (CSV) assured the councillors that this was now the final figure.

Despite those adjustments, she said the Municipality's financial stance was sound. After taking the amendments to the budget into account, the available surplus had fallen from 955,171 EUR to 694,771 EUR.

However, she announced that several other budget amendments would be presented in October, namely to reflect the grant for the Youth Club (Maison des Jeunes) and other expenditures relating to environmental incentives, for which the number of applications continued to rise.

The budget amendment was adopted unanimously.

18. Urban planning:

a) Decision on the exercise of a right of pre-emption

The Municipal Council was considering a request for the exercise of a right of pre-emption on a plot of land measuring 4 ares, put up for sale at a price of 400,000 EUR. Mayor Nico Pundel (CSV) explained that the plot was located in an area covered by a Special Development Plan (PAP), but that the Municipality saw no particular benefit in acquiring this property.

The Municipal Council therefore decided not to exercise its right of pre-emption.

The decision was adopted unanimously.

b) Decision regarding an application for a plot subdivision

Mayor Nico Pundel (CSV) explained that the application concerned a new cadastral survey for a corner plot. No comments were made.

The subdivision plan was approved unanimously.

c) Approval of the one-off amendment to the "Rue de l'Industrie - Rue du Cimetière" General Development Plan (PAG) and of the one-off amendment to the Existing Neighbourhood Special Development Plan (PAP QE)

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that the Municipal Council had already approved this matter once. The amendment provided for the conversion of a Type 1 municipal business park into a mixed-use urban zone. As the opinions of the relevant authorities had now been received, a second vote was required to finalise the procedure.

The amendment was approved unanimously.

d) Approval of the one-off amendment to the "Article 15.1" General Development Plan (PAG)

Mayor Nico Pundel (CSV) explained that this amendment to the General Development Plan (PAG) aimed to allow the establishment of accommodation for refugees in some areas of the municipality. This was also a second vote following the receipt of the ministerial opinions, all of which were favourable.

He also informed the Municipal Council that the Municipality had received a response from the Ministry regarding the Hôtel Olivier case, in line with previous discussions.

The amendment was approved unanimously.

e) Adoption of the agreement and implementation plan for the “Arlon-Kiem Part 2” Special Development Plan (PAP)

The Municipal Council adopted the implementation agreement for the “Arlon-Kiem Part 2” Special Development Plan (PAP) concerning the construction of a residential building comprising up to 15 dwellings.

In particular, the agreement set forth the roadworks and public infrastructure works required to provide services for the project, their funding, the transfer of land intended for public use, construction of affordable housing, and transfer of public infrastructure to the Municipality free of charge upon completion.

The agreement was adopted unanimously.

f) Adoption of the “Arlon - Schafsstrachen” Special Development Plan (PAP)

Mayor Nico Pundel (CSV) noted that this Special Development Plan (PAP) had been the subject of lengthy discussions. He emphasised that the project included a significant proportion of public land, with over 30 percent of the land to be transferred to the Municipality for free.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked the municipal staff for the quality of their preparatory work, the explanations provided and the advice given throughout the process.

The Mayor echoed these thanks and paid tribute to Ms Nadia Staudt for her efforts on this project.

The Special Development Plan (PAP) was adopted unanimously.

19. Information regarding the resignation of Ms Maryse BESTGEN-MARTIN from her post as Alderwoman and as a member of the Municipal Council and submission of a nomination for the post of Alderperson to the Minister for Home Affairs.

Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) had officially announced her resignation from her posts as Alderwoman and Municipal Councillor. She was very

positive about her three years on the College of the Mayor and Alderwomen, adding that she had learned a great deal. She thanked her colleagues in the College of the Mayor and Alderwomen and the entire Municipal Council for their cooperation. She was delighted to hand over to her successor, whom she considered fully capable of ensuring the continuity of her work.

Mayor Nico Pundel (CSV) expressed his gratitude to her on behalf of the College of the Mayor and Alderwomen. He highlighted her discreet yet steadfast commitment, particularly regarding the environment, climate and energy. He recalled that she thoroughly restructured the Environment Department, which had expanded considerably during her term of office. As a concrete example, he mentioned her involvement in the construction of the new section of the cycle path linking the roundabout to the Fräiheitsbam Chalet, a project he described as effective and representative of her approach to work: prioritising pragmatic solutions that could be implemented quickly. He then announced that the majority would propose Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng) as the new Alderwoman to ensure the continuity of the work already undertaken.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked Ms Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) for her dedication, first in her role as Municipal Councillor and then as an Alderwoman. She highlighted her commitment to her values and wished her a happy retirement.

Councillor Andrew Butler (CSV) also thanked Ms Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) for her continual support and wished her the best for the future.

Councillor Laurent Braun (CSV) praised her pragmatic approach, her willingness to help and her kindness. He wished her all the best for the future and offered his encouragement to Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng), in whom he had every confidence to pick up the baton.

Alderwoman Betty Welter-Gaul (LSAP) described her particularly pleasant working relationship with Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi gréng), praising her calm demeanour and thoroughness. She wished her an active retirement and looked forward to working with Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng) in the near future.

Councillor Paul Klensch (LSAP) recalled having worked with Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) on the Culture Committee before she joined the College of the Mayor and Alderwomen. He praised her commitment and hoped to continue meeting her at cultural events in Strassen.

In turn, Alderwoman Anne Arend (CSV) thanked Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) for their years of collaboration, which she described as particularly enriching. She wished her every happiness in this new chapter of her life, alongside her family and granddaughter.

Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng) thanked Alderwoman Maryse Bestgen-Martin (déi gréng) for her commitment and the trust placed in her. She was honoured to take on this new responsibility.

Another announcement was made: Mr Léo Metz would join the Municipal Council to replace Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng).

Before the vote, the DP proposed Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) for the post of Alderwoman, while the majority put forward Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng). A secret ballot was cast. Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng) received 9 votes, compared to 5 votes for Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP). Councillor Anne-Marie Linden (déi gréng) would therefore be put forward to the Minister for Home Affairs for appointment as the new Alderwoman from September.

20. Any other business.

Mayor Nico Pundel (CSV) began by informing the Municipal Council of several upcoming international sporting events. The FC UNA football team would play its next European Cup match in Belgrade before hosting their opponents at the Luxembourg Stadium. The date of the return leg had not yet been finalised at the time of the meeting. The decision to use the Luxembourg Stadium was primarily for security reasons, as the Serbian club attracted a large number of supporters. Although organising this event would incur an additional cost of 25,000 to 30,000 EUR, it remained manageable. He also announced that the

volleyball team would take part in an international competition in Tenerife in November.

Councillor Laurent Braun (CSV) then asked whether the football pitch was watered with drinking water. Mayor Nico Pundel (CSV) replied that the water used came from a municipal spring. It fulfilled the required bacteriological criteria but did not comply with all the standards applicable to drinking water, hence why it was used exclusively to water sports grounds and Riedgen Park. He added that consumption rose sharply during hot spells.

Alderwoman Anne Arend (CSV) added that the College of the Mayor and Alderwomen had reviewed the water supply situation. No shortage had been identified, but via its public communication channels, the Municipality had nevertheless urged residents to reduce their water consumption during heatwaves.

Councillor Andrew Butler (CSV) then drew the councillors' attention to the vehicles parked on Rue Pierre Federspiel and Rue Alexander Fleming, which regularly obstructed the school bus's passage. Councillor Anne Arend (CSV) replied that this information would be passed on to the relevant department so it could be investigated.

Councillor Marc Fischer (DP) enquired about the project to livestream Municipal Council meetings. Mayor Nico Pundel (CSV) explained that the meetings were already being recorded. Their public broadcast was still subject to final approval by the Data Protection Officer (DPO), but the aim was still to launch the livestreams after the summer break.

Councillor Marc Fischer (DP) also asked the Municipal Council about the use of the municipal HotCity Wi-Fi network. He wanted statistics on the number of users and the volume of data exchanged in order to assess the service's effectiveness.

Mayor Nico Pundel (CSV) replied that the network continued to be widely used. He added that HotCity had expanded its activities beyond public Wi-Fi and now offered CCTV and data protection services for many local authorities, for example. Despite changing digital habits, free internet access remained useful for some of the population.

Councillor Marc Fischer (DP) then asked about the development prospects for the centre of Strassen, particularly around the Spuerkeess and along Route d'Arlon. Mayor Nico Pundel (CSV) stated that the Municipality was in regular contact with the bank. However, no concrete plans for sale or redevelopment were being considered at this stage, as the bank's priority remained the completion of its new headquarters.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) referred to the recent heatwaves and suggested drawing up a municipal heatwave plan. She believed it would be useful to identify air-conditioned buildings that could accommodate vulnerable people and step up support for the elderly during periods of extreme heat. She also proposed that some severely parched municipal plots be mowed more promptly to reduce fire risks, particularly between Pescher 2 and Pescher 3. Finally, she welcomed the lighting installed along the new cycle path and asked whether benches would also be provided there.

Mayor Nico Pundel (CSV) confirmed that two benches were planned along that route.

Councillor Lise Jorgensen (DP) then raised several incidents involving groups of young people near the school. As examples, she mentioned a woman who had been insulted and a father who was reportedly threatened with a knife. She said that some parents were now reluctant to let their children walk to school on their own.

Alderwoman Anne Arend (CSV) replied that the Municipal Council was aware of the group in question. She urged members of the public to contact the police immediately in the event of an incident. She also pointed out that those youths had been temporarily excluded from the Youth Club (Maison des Jeunes) and that a municipal outreach worker had been tasked with re-establishing contact with them in an attempt to resume dialogue and provide support.

Mayor Nico Pundel (CSV) concluded the meeting by answering a question regarding the tram project. He explained that, according to the information available to him, priority was currently being given to the Route d'Arlon stretch, while the Boulevard de Merl section had temporarily been postponed.

Finally, he thanked the members of the Municipal Council and public present and wished everyone a pleasant summer break.

21. Staff matters :

a) Decision regarding the promotion of a municipal civil servant (in camera)

The Municipal Council voted on the promotion of a municipal civil servant.



COMMUNE DE
Strassen

